

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## NIGERIA

1975



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 130300 — 750025

## Inhalt

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	6
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	6
 Tabellen	
Klimadaten . . . . .	12
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	13
Gesundheitswesen . . . . .	15
Bildungswesen . . . . .	16
Erwerbstätigkeit . . . . .	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	17
Produzierendes Gewerbe . . . . .	19
Außenhandel . . . . .	20
Verkehr . . . . .	22
Fremdenverkehr . . . . .	23
Geld und Kredit . . . . .	23
Öffentliche Finanzen . . . . .	24
Preise und Löhne . . . . .	25
Sozialprodukt . . . . .	26
Zahlungsbilanz . . . . .	27
Entwicklungsplanung . . . . .	27
Entwicklungshilfe . . . . .	28
Quellenhinweis . . . . .	29

### A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	US-\$	=	US-Dollar
kg	=	Kilogramm	DM	=	Deutsche Mark
dt	=	Dezitonne (100 kg)	h	=	Stunde
t	=	Tonne	kW	=	Kilowatt
mm	=	Millimeter	kWh	=	Kilowattstunde
cm	=	Zentimeter	MW, GW	=	Megawatt, Gigawatt
m	=	Meter	St	=	Stück
km	=	Kilometer	P	=	Paar
m <sup>2</sup>	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	Mrd.	=	Milliarde
km <sup>2</sup>	=	Quadratkilometer	Vj.	=	Vierteljahr
l	=	Liter	Hj.	=	Halbjahr
hl	=	Hektoliter	JA	=	Jahresanfang
m <sup>3</sup>	=	Kubikmeter	JM	=	Jahresmitte
tkm	=	Tonnenkilometer	JE	=	Jahresende
BRT	=	Bruttoregistertonne	D	=	Durchschnitt bei nicht
NRT	=	Nettoregistertonne			addierbaren Größen
N	=	Naira	cif	=	cost, insurance, freight
k	=	Kobo			Kosten, Versicherungen
£N	=	Nigerianisches Pfund			und Fracht inbegriffen
S	=	Shilling	fob	=	free on board
D	=	Pence			frei an Bord
SZR	=	Sonderziehungsrecht			

### Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Nigeria 1975  
(lfd. Nr. 25) abgeschlossen im Juni 1975

Erschienen im Juli 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-  
Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

## Vorbemerkung

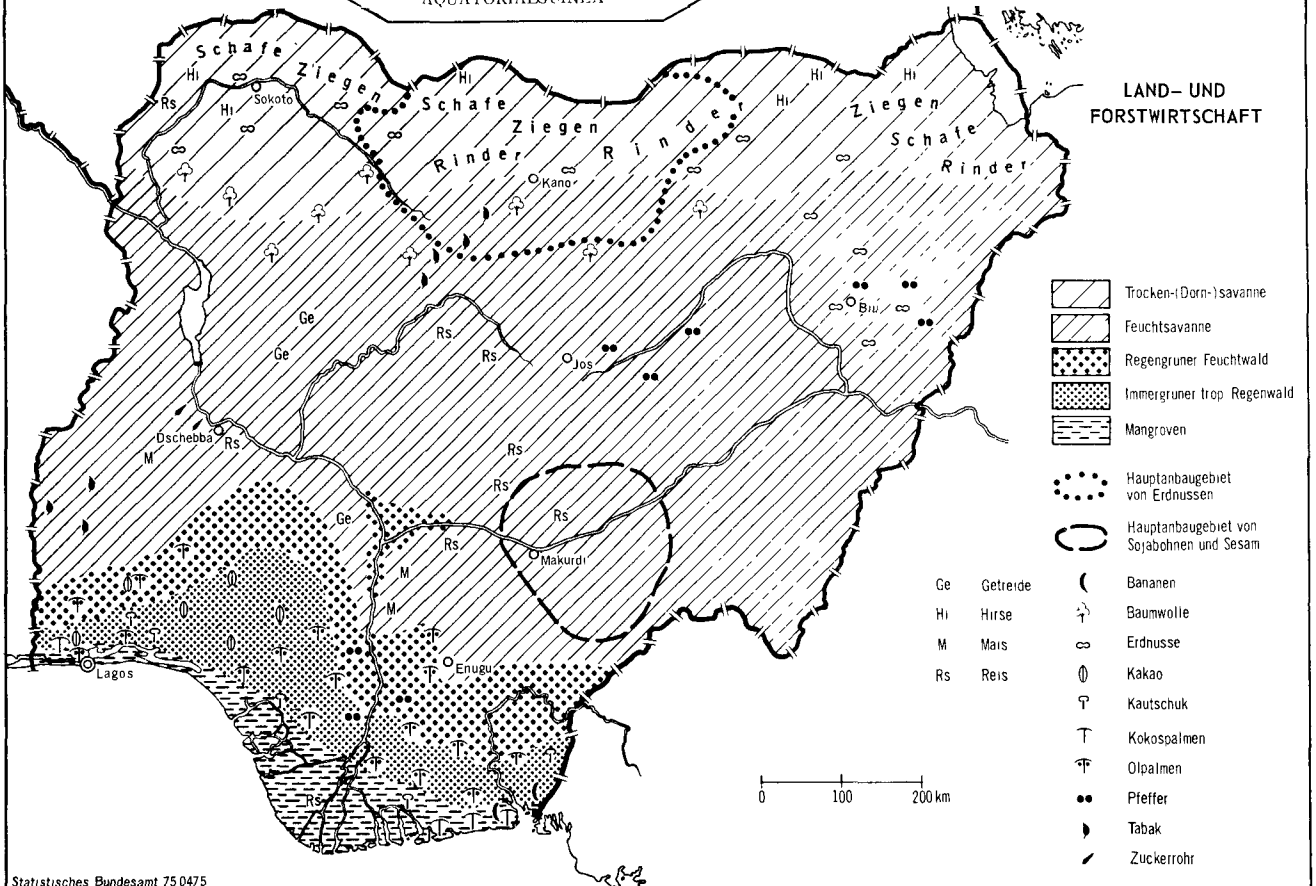
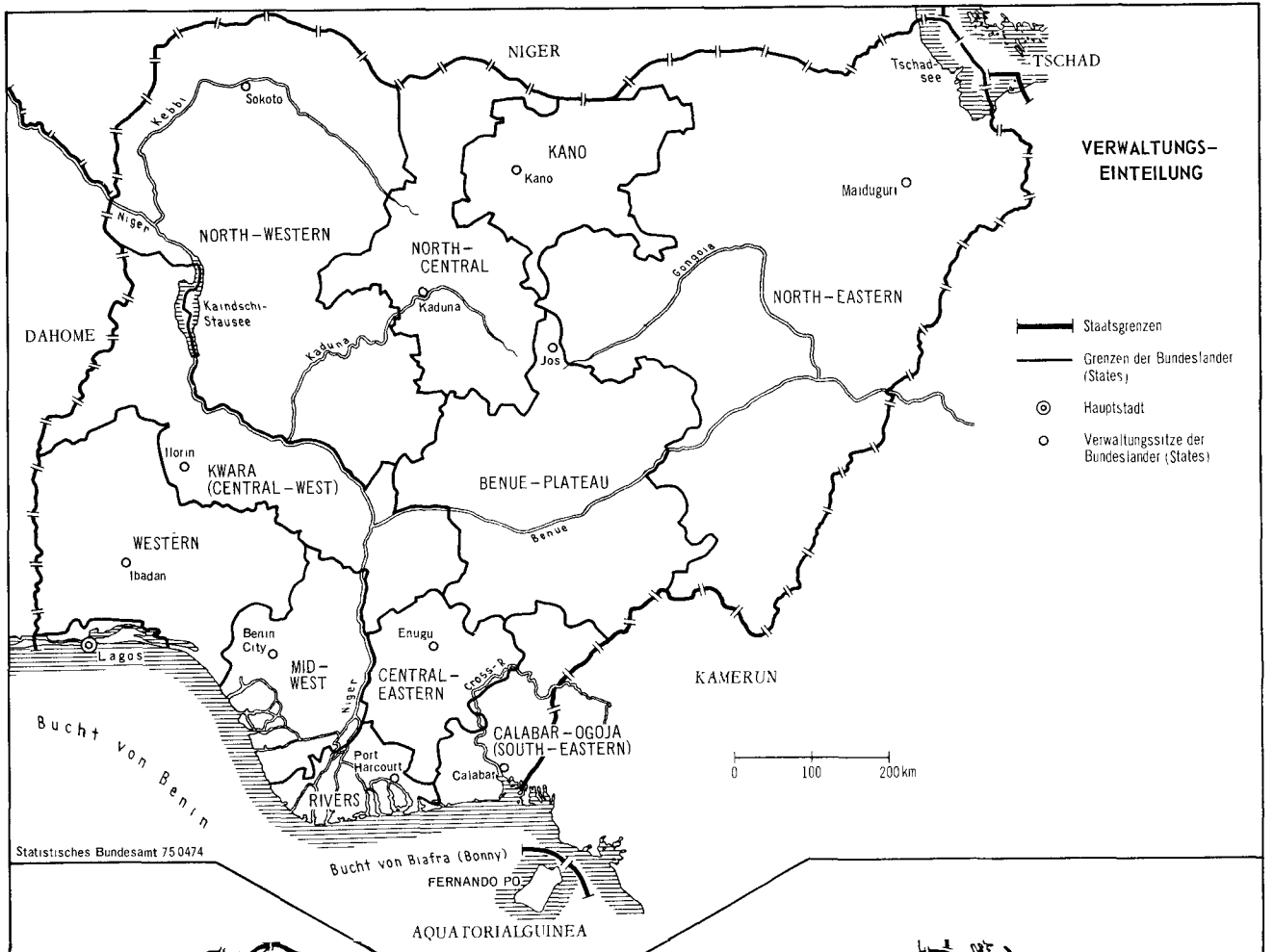
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

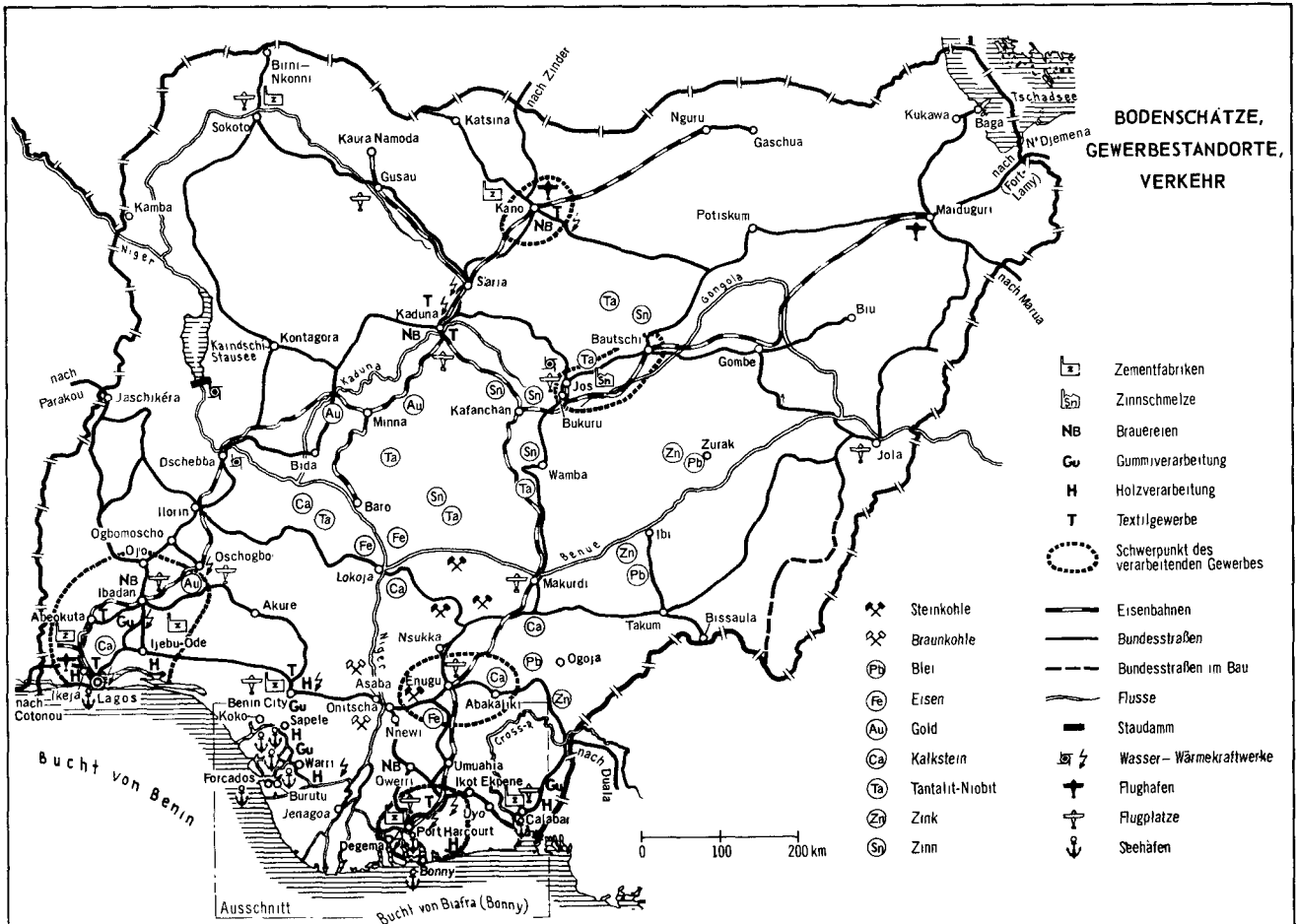
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# NIGERIA

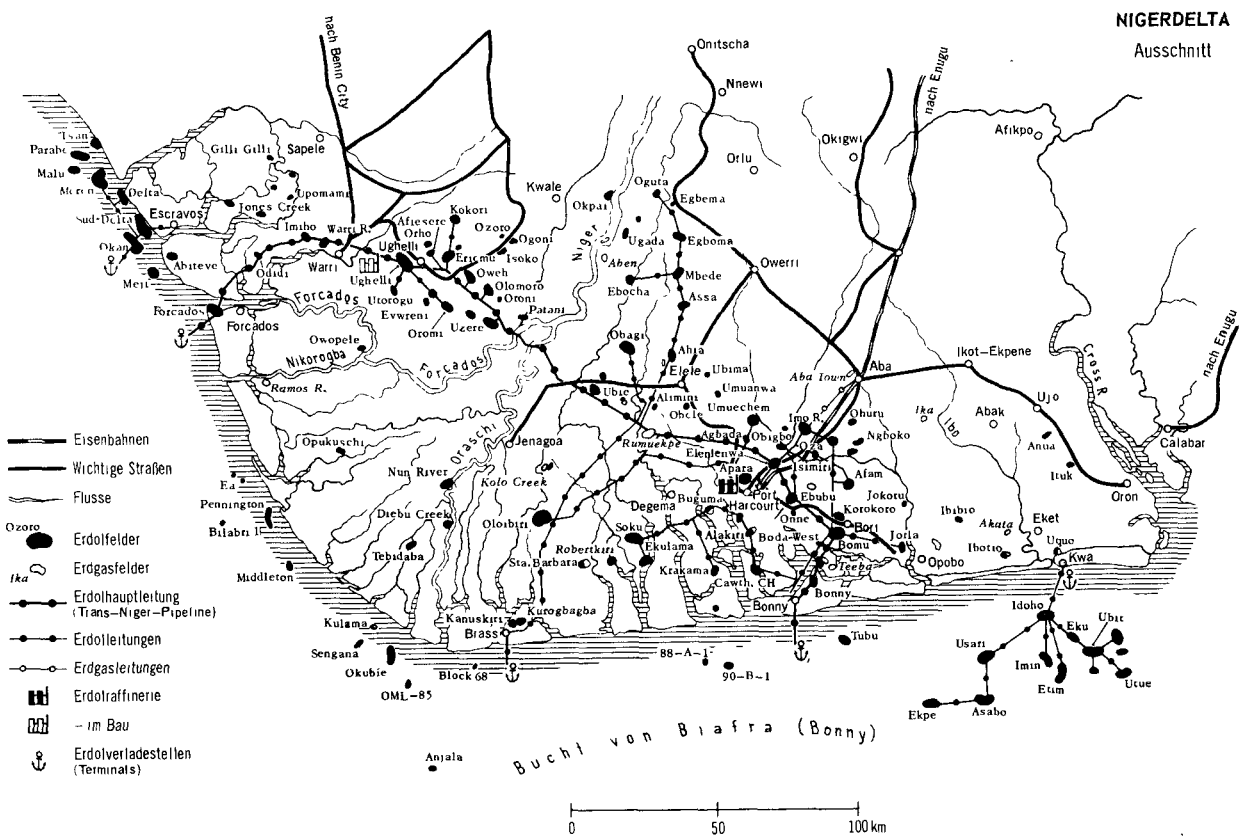


# NIGERIA



## NIGERDELTA

Ausschnitt



## Staats- und Verwaltungsaufbau

Der Bundesstaat Nigeria (Federal Republic of Nigeria) erhielt am 1. Oktober 1960 die volle Unabhängigkeit und wurde Mitglied des Commonwealth of Nations. Die am 1. Oktober 1963 in Kraft getretene republikanische Verfassung ist seit dem 17. Januar 1966 suspendiert und im März 1967 durch ein neues Verfassungsdekret ersetzt. Eine neue Verfassung soll demnächst durch einen Verfassungsrat ausgearbeitet werden.

Nach einem gescheiterten Staatsstreich Anfang 1966 sollte der Bundesstaat durch die zunächst eingesetzte Militärregierung in einen zentral verwalteten Einheitsstaat (Republic of Nigeria) umgewandelt werden. General Gowon, der frühere Stabschef der Armee, stellte wenig später die bundesstaatliche Gliederung Nigerias wieder her, jedoch wurden die früheren vier Regionen in insgesamt zwölf Bundesländer unterteilt. Das Verfassungsdekret vom 17. März 1967 übertrug die Regierungsgewalt einem Obersten Militärerrat (Supreme Military Council) aus hohen Offizieren der Streitkräfte und der Polizei. Am 30. Mai 1967 wurde im Südosten die unabhängige "Republik Biafra" unter General Ojukwu ausgerufen. Der darauf von der Zentralregierung verhängten Wirtschaftsblockade folgte ein Krieg zwischen beiden Staatsgebieten. General Ojukwu ging am 11. Januar 1970 ins Exil; am 15. Januar wurde die Sezession der Ostregion beendet.

Staatsoberhaupt und Chef der Bundes-Militärregierung ist seit dem 29. Juli 1966 General Yakubu Gowon. Nach dem Verfassungsdekret vom März 1967 gehen die legislative und exekutive Gewalt vom Obersten Militärerrat aus, dem seit

Juni 1970 auch ein Ibo angehört. Der Oberste Militärerrat kann Funktionen (wie die laufenden Regierungsgeschäfte) an den Bundesexekutivrat delegieren, dem die Mitglieder des Obersten Militärrates ex officio angehören. Für 1976 sind freie Wahlen und die Übergabe der Regierungsgewalt an Zivilisten vorgesehen. Die wichtigsten politischen Organisationen hatten ihren Schwerpunkt in den Regionen bei einzelnen Stämmen. Alle Parteien (und öffentlichen politischen Veranstaltungen) sind seit Frühjahr 1966 verboten. Seit Mai 1967 ist das Land in 12 Bundesländer (States) unterteilt, die eine weitgehende Selbstverwaltung haben. An der Spitze eines jeden Staates steht ein Militärgouverneur, der gleichzeitig Mitglied des Obersten Militärrates ist. Den früher einflußreichen Stammesfürsten und Emiren wurden im Laufe der Neugliederung ihre politische Machtstellung genommen.

Die Verwaltung des Landes gliederte sich bis Mai 1966 in vier Regionen und die Hauptstadt Lagos.

Nigeria ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen, des Commonwealth of Nations sowie der Organisation für die Einheit Afrikas (OAU). Ein 1966 unterzeichnetes Assoziationsabkommen mit der EWG wurde nicht ratifiziert. Mit dem Nachbarland Togo verbindet Nigeria seit 1972 eine Wirtschaftsunion. Die westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft soll bisher jedoch am Mißtrauen insbesondere Senegals und der Elfenbeinküste gegenüber vermeintlichen Hege-monieansprüchen Nigerias gescheitert sein.

## Erläuterungen zum Tabellenteil

**G e b i e t      B e v ö l k e r u n g :**  
Topographisch läßt sich Nigeria in vier Zonen gliedern, die ungefähr parallel zur Küste verlaufen und unterschiedliche Klima- und Vegetationsgebiete bilden. Der Küstenstreifen besteht, mit Ausnahme der Felsküste im äußersten Südosten, aus Lagunen und weit aufgefächerten Flußmündungen, die besonders im Nigerdelta vielfach von Mangrovensümpfen umgeben sind. Die Vegetation der Sumpfbzone, die an der Nigermündung mit rd. 80 km ihre größte Breite erreicht, ändert sich mit abnehmendem

Salzgehalt des Wassers; landeinwärts finden sich Kokospalmen, wilde Dattelpalmen sowie Nutzholzarten. An das Küstentiefland schließt sich eine 80 bis 130 km breite Hügelzone mit äquatorialem Regenwald an; sie erreicht Höhen bis über 600 m. Weiter nördlich folgen zwischen 300 und 500 m hoch gelegene Plateaus und Hügellandschaften (Jorubaplateau, Udi, Oban und Kukuruku Hills).

Der größte, zentrale Teil Nigerias liegt im Bereich der welchselfeuchten Savanne (infolge

von Rodungen und Wanderhackbau vielfach Sekundärwald). Nördlich von Niger und Benue setzt sich die Hochlandzone in weiten Rumpfflächen mit aufgesetzten Inselbergen und Schichtstufen fort. Das Josplateau erreicht südlich und westlich von Bauchi bis zu 1 850 m Höhe. Im äußersten Nordwesten und im Nordosten (Bereich der Tschadsenke) liegen die Höhen unter 300 m. Abgesehen von einigen Zuflüssen des Tschadsees und Küstenflüssen im Süden, die zum Golf von Guinea fließen, gehört fast das ganze Land zum Einzugsbereich des Niger. Er ist der drittgrößte Strom Afrikas und durchquert Nigeria auf einer Strecke von rund 1 170 km. Das Klima wird durch den Wechsel von Regen- und Trockenzeiten und durch zwei Hauptwindströmungen bestimmt. Während tropisch-kontinentale Luftmassen als trockene Saharawinde (Harmattan) im Januar von Nordosten bis an die Küste vordringen, erreichen im Juli und August feuchtwarmer äquatoriale Strömungen Nordnigeria. Die Regenmenge nimmt von Süden nach Norden stark ab. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Nigeria gilt als der volkreichste afrikanische Staat. Volkszählungs-Versuche von 1962 und 1963 schlugen fehl (Bevölkerungsgruppen, die sich durch die Zählungsmethoden benachteiligt fühlten, erhoben Einspruch). Im November 1973 ist nach langer Vorbereitung und mit großem Aufwand eine weitere Volkszählung abgehalten worden. Das vorläufige Ergebnis dieser Zählung ist sehr umstritten. Die Regierung hat es noch nicht anerkannt, zumal es erheblich von Schätzungen anderer Stellen (u. a. der Vereinten Nationen) abweicht. Außerdem birgt die Revision der Einwohnerzahlen innenpolitischen Zündstoff. Verschiedene finanzielle Zuwendungen der Bundesregierung wie auch eine künftige Sitzverteilung in einem Bundesparlament könnten auch von der Höhe der Einwohnerzahlen abhängig gemacht werden.

Trotz hoher Kindersterblichkeit wird die Zunahme der Einwohnerzahl auf mehr als 2,5 % jährlich geschätzt. Besondere Probleme entstehen mit dem Anwachsen der großstädtischen Zentren. Bei einer mittleren Bevölkerungsdichte von 63 Einwohnern je km<sup>2</sup> gehört Nigeria zu den am dichtesten besiedelten Ländern Afrikas. Der Südosten des Landes ist am dichtesten, der Nordosten und der Südtteil der früheren Nordregion sind am dünnsten bevölkert. Die große Mehrheit der Einwohner lebt

in ländlichen Gebieten, auch hier mit regionalen Unterschieden (Streusiedlung/Großdörfer). In Westnigeria lebt über ein Drittel der Bevölkerung in Städten. Die einheimische afrikanische Bevölkerung gehört zahlreichen Stämmen an (über 200 verschiedene Stammes- und Sprachgruppen). Die Zahl der Nichtafrikaner beträgt nur etwa 40 000. Weiße Siedler gibt es in Nigeria nicht. Die Stämme leben meist nicht in scharf abgegrenzten und geschlossenen Siedlungsgebieten; manche Stämme (z.B. die Fulbe) leben auch nomadisch. Die einzelnen Volksgruppen weisen - je nach geschichtlicher Vergangenheit, Wirtschafts- und Lebensformen, Überlieferung und Sprache - große Unterschiede auf. Amtssprache ist Englisch. Als Sprachen mit z.T. weiter Verbreitung haben sich Hausa, Yoruba und Ibo, in geringerem Maße auch Ibibio und Ful durchgesetzt. Hauptreligionen sind der Islam, das Christentum und die traditionellen Stammesreligionen (Islam mit 45 bis 50 % der Bevölkerung am weitesten verbreitet). Vor allem die Fulbe und der größte Teil der Hausa sind Moslems. Über die Hälfte der Bevölkerung im südöstlichen Landesteil sind Christen. Die Naturreligionen sind noch bei den kleineren Stämmen im Landesinneren ("Middle Belt") und in den wenig erschlossenen Gebieten des Ostens und Westens vertreten.

**G e s u n d h e i t s w e s e n :** Die medizinische Betreuung der Bevölkerung wurde zwar - z.T. mit Hilfe internationaler Organisationen - erheblich verbessert (z. B. kostenlose Vorsorgeuntersuchungen für Kleinkinder), ist im ganzen aber noch unzureichend. Träger der Gesundheitsfürsorge sind öffentliche Körperschaften (Koordinierung durch das "National Council of Health"), zum Teil auch Missionsgesellschaften. Zentren ärztlicher Versorgung sind die Städte. Das ärztliche Personal ist regional sehr ungleichmäßig verteilt; in weiten Gebieten des Landes fehlen Ärzte und Krankenhäuser. Den traditionellen Formen der Medizin kommt noch erhebliche Bedeutung zu. Zu den endemischen Krankheiten gehören u.a. Malaria, Lepra, Frambösie, Bilharziose und andere Wurmkrankheiten. Epidemisch tritt besonders in Nordnigeria Rückfallfieber auf. 60 bis 90 % aller Kinder zwischen dem 1. und dem 10. Lebensjahr leiden an Malaria. Neben parasitären Darmkrankheiten kommen u. a. Gelbfieber, die Schlafkrankheit und Onchocerciasis (Flußblindheit) vor. Unterernährung und Mangelkrankheiten sind verbreitet. Meldepflich-

tige Krankheiten werden nur unvollständig erfaßt.

**B i l d u n g s w e s e n :** Die allgemeine Schulpflicht konnte angesichts der beschränkten personellen und finanziellen Möglichkeiten noch nicht verwirklicht werden. Es wird geschätzt, daß im Landesdurchschnitt weniger als ein Drittel der im Schulalter stehenden Kinder eine Grundschule besuchen, im Norden nur etwa 10 %. Der Schulbesuch ist oft unregelmäßig und saisonabhängig, der Anteil vorzeitiger Schulabgänge ist besonders in Grundschulen sehr hoch (rund 50 %). Von den Schülern der weiterführenden Schulen gehen ungefähr ein Drittel vorzeitig ab. Ausbildung und Anzahl der Lehrkräfte sind noch unzureichend. Die fünf Universitäten bieten nach angelsächsischem Vorbild auch Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung durch Sonderkurse für Berufstätige (Program of Extra-Mural Studies). Maßnahmen zur Erwachsenenbildung werden hauptsächlich von den Regierungen der Bundesstaaten durchgeführt, so die Aufgaben der beruflichen Weiterbildung an Gewerbeschulen und technischen Instituten. Alphabetisierungsbemühungen sind in verschiedenen Landesteilen mit Hilfe der UNESCO unternommen worden.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t :** Der Anteil der Erwerbsbevölkerung wird auf rd. 40 % geschätzt. Es wird angenommen, daß davon 70 % in der Landwirtschaft, 14 % in der Industrie, 12,5 % im Handel und der Rest im Dienstleistungsbereich und in der Verwaltung tätig waren. Die amtliche Statistik erhebt jährlich nur die Zahl der abhängig Beschäftigten (ohne Lehrlinge, Heimarbeiter und mithelfende Familienangehörige) in Betrieben mit zehn und mehr Arbeitnehmern, doch beruhen die Ergebnisse auf freiwilliger Berichterstattung und sind daher unvollständig. Die Erwerbstätigen wichtiger Wirtschaftsbereiche (Landwirtschaft, produzierendes Handwerk, Kleinhandel) werden zum größten Teil gar nicht erfaßt, da sie in Klein- und Kleinstbetrieben arbeiten. Auf dem Lande kann die erwerbsfähige Bevölkerung im größeren Familienverband meist in der Landwirtschaft Arbeit finden; dabei handelt es sich jedoch vielfach nur um eine Saison- oder Teilzeitbeschäftigung. In den größeren Städten herrscht seit einigen Jahren, besonders unter den ungelernten Kräften, eine zunehmende Erwerbslosigkeit. Einem Überangebot

ungelernter Arbeitskräfte steht ein akuter Mangel an Facharbeitern gegenüber. Mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit (1972: rd. 8%) soll der Personalbestand der Armee auch weiterhin auf etwa 200 000 gehalten werden. Im August 1973 wurde auf Betreiben der Militärregierung eine zentrale Gewerkschaftsorganisation gegründet.

Streiks von Taxifahrern, Dockarbeitern, Bus- und Lastwagenfahrern, Zoll- und Eisenbahnangestellten, dem Hotelpersonal und den Arbeitern der Elektrizitäts- und Wasserversorgung haben das Leben in Lagos Anfang 1975 erheblich erschwert. Obwohl Streiks in Nigeria illegal sind und in der Regel mit hohen Strafen verfolgt werden, hat sich die Regierung in diesen Fällen nicht zum Durchgreifen entschließen können.

**L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i :** Die Landwirtschaft bildet die Grundlage der nigerianischen Wirtschaft. Sie beschäftigt fast drei Viertel der Erwerbstätigen und trägt zu 42 % zum Brutto-sozialprodukt bei. Der Anteil der Agrarprodukte an den Ausfuhrerlösen beträgt rd. 45 %. In Nigerias Landwirtschaft (in den einzelnen Bundesländern ist die Situation differenziert) dominiert nicht - wie in manchen Nachbarländern - eine exportorientierte Monokultur. Da in den einzelnen Landesteilen verschiedenartige Produkte erzeugt werden, von denen meist ein großer Teil im Inland verbraucht wird, ist die Agrarwirtschaft wenig krisenanfällig. Charakteristisch sind Kleinbetriebe mit 0,4 bis 2 ha Nutzfläche, innerhalb der Sippen wird das Land jährlich neu verteilt. Daneben gibt es einige Plantagen ausländischer Firmen und regionaler Entwicklungsgesellschaften sowie einige Mustergüter. Nur etwa 10 % der Landfläche dienen dem Anbau; die nicht genutzte, für den Feldbau jedoch geeignete Fläche ist überwiegend Brache (häufig Sekundärwald); etwa ein Drittel der Gesamtfläche ist "Ödland", d.h. noch nicht oder nur extensiv als Weideland genutzte Savanne. Wanderhackbau mit Brandrodung ist als traditionelle Wirtschaftsform im Süden vorherrschend. Infolge der steigenden Nahrungsmittelproduktion ist die exportorientierte Agrarerzeugung bereits zurückgegangen. Seit 1972 bemüht sich die Regierung verstärkt um die Produktivitätsverbesserung der Erzeugung. Das staatliche Aufkaufsystem für landwirtschaftliche Erzeugnisse



ist grundlegend reorganisiert worden. Das 1971 geschaffene "Nigerian Produce Marketing Board" mußte im Jahresbericht 1974 feststellen, daß sich die landwirtschaftliche Produktion gegenüber 1960 (Index = 100 %) 1974 auf 80,9 % vermindert hat. Das gilt auch für fast alle für den Export bestimmten landwirtschaftlichen Produkte. Dazu gehören Kakao, Erdnüsse, Kautschuk und Baumwolle. Eine ausgedehnte Trockenperiode, die auch andere Länder der Sahel-Zone in Mitleidenschaft gezogen hatte, mag einer der wesentlichen Gründe für das negative Ergebnis der nigerianischen Landwirtschaftsproduktion sein. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes sollen durch Maßnahmen der Bundesregierung und der Länderregierungen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Erzeugnisse durchgeführt werden (u. a. Saatzuchtprogramm, Einsatz von modernen landwirtschaftlichen Geräten und von Düngemitteln).

Die für den Eigenbedarf wichtigsten Anbauprodukte sind Jams und Kassawa (Maniok), sie sind die Hauptnahrungsmittel in Südnigeria. Ferner werden Sorghumhirse (Guineakorn, im Norden), Hirse, Mais, Süßkartoffeln, Bohnen und einige Gemüse- und Obstarten angebaut. Reis, Bananen und Paradiesfeigen (West- und Ostnigeria) dienen ebenfalls der Selbstversorgung. Ölpalmen sind im Waldgürtel Südnigerias weit verbreitet.

Nigeria ist ein wichtiger Exporteur von Erdnüssen und liegt in der Weltermte an 3. Stelle (Hauptanbaugebiete im Norden). Schwerpunkt des Kakaoanbaus ist die Westregion; in der Weiterzeugung nimmt das Land hinter Ghana den zweiten Platz ein. Die Kautschukerzeugung ist in der Mittelwestregion konzentriert (Wildausbeutung heimischer Arten heute durch Heveakulturen ersetzt). In den vergangenen Jahren wurde der Anbau von Baumwolle, Sesam, Zuckerrohr, Reis, Sojabohnen, Tabak und Zitrusfrüchten ausgeweitet. Ankauf und Vermarktung der wichtigsten landwirtschaftlichen Ausfuhrprodukte erfolgen durch regionale "Produce Marketing Boards".

Die Angaben über den Viehbestand ergeben sich teilweise aus der Erhebung der Viehsteuer (jangali), teilweise beruhen sie nur auf Schätzungen und sind wenig zuverlässig. Die Rinderhaltung ist fast ausschließlich auf die von der Tsetse-Fliege freien Gebiete Nordnigerias beschränkt. Die Herden gehören überwiegend den nomadisch lebenden Fulbe, die z.T.

auch Tiere im Auftrag anderer Stämme halten und auf der Suche nach Weidegründen häufig in benachbarte Länder wechseln. Da die Herden vielfach mehr Wert- als Ertragsobjekt ihrer Eigner sind, ist die Produktivität der Viehhaltung gering. Neben Schafen und Ziegen, die in ganz Nigeria vorkommen, ist regional die Zucht von Pferden, Eseln, Schweinen und Kamelen von Bedeutung. In den letzten Jahren ist die Geflügelhaltung ständig ausgeweitet worden.

Fast 40 % der Landesfläche sind mit Wald bedeckt. Nigeria ist eines der wichtigsten Ausfuhrländer Afrikas für Edelhölzer. Die Holzausfuhren gehen jedoch, infolge hohen Inlandsverbrauchs bzw. verstärkter Weiterverarbeitung, allmählich zurück. Nur ein Teil der bewaldeten Flächen (etwa 1,9 Mill. ha "Forest Reserves") sind für eine dauernde forstwirtschaftliche Nutzung vorgesehen. Die übrigen Wälder, besonders in der Savannenregion, sind landwirtschaftliches Reserveland und dienen vorwiegend der Stangen- und Brennholzgewinnung für den lokalen Verbrauch. Die kommerziell verwertbaren Wälder liegen in der Zone des tropischen Regenwaldes, hauptsächlich in verkehrsgünstigen Gebieten der West- und Mittelwest-Region.

Die Fischerei besitzt reiche Fanggründe an der Küste und in den Binnengewässern, kann aber nicht den Bedarf decken. Fische sind eines der wenigen eiweißhaltigen Nahrungsmittel tierischen Ursprungs; Trockenfisch (Stockfisch) wird vor allem aus Norwegen und Island eingeführt. Eine eigene Hochseefischerei soll entwickelt werden.

**Produzierendes Gewerbe:**  
Die Industrialisierung des Landes ist noch wenig fortgeschritten, aber der Anteil des produzierenden Gewerbes am Bruttosozialprodukt steigt (1971 32 %). Neben der Herstellung von Verbrauchsgütern für den örtlichen Bedarf wurde vor allem die Verarbeitung heimischer Agrarprodukte entwickelt. Die Maßnahmen der "Nigerianisierung" vom Februar 1972 machen Investitionen ohne einheimische Beteiligung unmöglich. Für die Eisen- und Stahlindustrie, die petrochemische Industrie, die Düngemittelherstellung und die Erdölförderung ist eine Staatsbeteiligung von 55 % vorgesehen. Dem Ausbau der Klein- und Mittelindustrie kommt vorrangige Bedeutung zu. Die

staatliche "Electricity Corporation of Nigeria" (ECN) liefert über 90 % der für die öffentliche Versorgung benötigten Elektroenergie. Das größte mit Erdöl betriebene Kraftwerk (85 MW) befindet sich in Lagos; die Kraftwerke in Afam (60 MW) und am Ojifluß (30 MW) arbeiten auf Erdgas- bzw. Kohlebasis. Ein Verbundsystem befindet sich im Ausbau. Grundlage der Energieversorgung ist das Wasserkraftwerk am Nigerdamm bei Kaindschi. Die Anfangskapazität (300 MW) soll bis 1980 durch zusätzliche Turbinen auf 960 MW, bei wachsendem Bedarf durch den Bau weiterer Dämme bei Jebba und Shiroro Gorge bis auf 1 730 MW erweitert werden. Kleinere Wasserkraftwerke arbeiten im Jos-Plateau (Zinnerzbergbau).

Nigeria ist reich an Bodenschätzen, die erst teilweise systematisch erforscht sind. Besondere Bedeutung kommt der Erdölförderung zu. Seit 1973 steht Nigeria in der Erdölförderung auf dem ersten Platz unter den afrikanischen Ländern. Nigeria beteiligte sich nicht an den Boykottmaßnahmen Ende 1973. Die Förderung nahm rasch zu. Von Januar bis Juni 1974 lag sie um 16 % über dem entsprechenden Vorjahresergebnis. Der Rohölexport erhöhte sich im Zeitraum Januar bis November 1974 gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit um 8,3 %. Die Felder liegen in Ostnigeria und im Mittelwesten (vorwiegend im Nigerdelta). Weitere Vorkommen wurden im Hinterland der Küste und auf dem vorgelagerten Festlandssockel entdeckt. Die Erdölsuche wird verstärkt fortgesetzt, insbesondere vor der Küste. Obgleich die geologischen Verhältnisse zunehmend komplizierter werden, werden die fündigen Bohrungen zahlreicher. Die Felder im Nigerdelta sind über Stichleitungen an die 225 km lange Trans-Niger-Pipeline angeschlossen. Der Hauptteil der Förderung wird fast ausschließlich als Rohöl exportiert, davon rd. 80 % nach Westeuropa (Großbritannien, Frankreich, Niederlande). Aus Erdölexporten stammen etwa 80 % aller Deviseneinnahmen.

Steinkohle wird im Gebiet von Enugu abgebaut. Nicht genutzt werden (infolge der günstigen Verwendung von Erdöl) beträchtliche Braunkohlenlager bei Asaba und Nnewe. Von den übrigen Bergbauprodukten ist Zinnerz wichtig (Anteil an der Weltförderung etwa 5 % und 5. Stelle); die Förderung konzentriert sich auf das Jos-Plateau, wo auch Niobit-Tantalit (Kolumbit) gewonnen wird. Weiterhin sind Eisenerze sowie Vorkommen von Zirkon, Blei, Zink, Uran, Gold

und anderen Metallen wichtig. Für die Bauwirtschaft besitzen Kalk-, Ton- und Kaolinlager Bedeutung.

Das verarbeitende Gewerbe umfaßt neben relativ wenigen Industriebetrieben eine Vielzahl Klein- und Familienunternehmen des traditionellen Handwerks, die statistisch bisher nicht erfaßt werden. Der überwiegende Teil der neuen Betriebe ist infolge der stark gestiegenen staatlichen Erdöleinkünfte dem staatlichen oder gemischtwirtschaftlichen Sektor zuzurechnen. Eine zweite Erdölraffinerie entsteht in Warri, in Kaduna eine Kunstdüngerfabrik, je ein Kfz-Montagewerk sind in Lagos und Kaduna im Aufbau. In Ajaokuta soll mit sowjetischer Hilfe ein Eisen- und Stahlwerk gebaut werden. Der Abbau der Eisenerze soll bei Itakpe erfolgen. Die größten Betriebe sind Brauereien, Textilfabriken, Sägewerke und Zementfabriken, Fabriken zur Herstellung von Metallwaren, Druckereien und Kraftfahrzeugmontagewerke. Eine Erdölraffinerie bei Port Harcourt ist von Shell-BP gemeinsam mit dem nigerianischen Staat errichtet worden. Kleingewerbliche Unternehmen sind neben dem produzierenden Handwerk vor allem Bäckereien, Getreidemühlen, Tischlereien, Reparatur- und Baubetriebe. Die Metallverarbeitung ist bereits stark diversifiziert; bei Enugu wird aus Schrott Baustahl gewalzt, in Apapa, Ikeja und Port Harcourt werden Aluminiumbleche und -haushaltswaren, Draht und Kleiseisenwaren hergestellt. Kraftfahrzeugmontage, Elektrotechnik, Holzverarbeitung und die chemische Industrie haben sich gut entwickelt. Die Textilfabrikation verarbeitet vor allem Baumwolle. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie verfügt über Palmöl- und Erdnußmühlen, Baumwollentkörnungsanlagen, Schlachthäuser, Mehlmühlen, eine Zuckerfabrik, sechs Brauereien, ferner Abfüllbetriebe für alkoholfreie Getränke und vier Zigarettenfabriken. Der moderne Sektor der Bauwirtschaft ist erst wenig leistungsfähig; viele Großvorhaben, besonders im Straßen- und Brückenbau, werden noch durch ausländische Firmen ausgeführt.

**V e r k e h r :** Das Verkehrsnetz ist im Vergleich mit anderen afrikanischen Ländern relativ gut ausgebaut, doch sind einzelne Landesteile, besonders im Norden, erst unzureichend erschlossen. Wenige Knotenpunkte werden von mehreren Verkehrsträgern bedient; die Seehäfen Apapa/Lagos und Port Harcourt besitzen

Anschluß an die Binnenwasserstraßen, das Hauptstraßen- und Eisenbahnnetz und an den internationalen Linienflugverkehr. Die wichtigsten Hauptstrecken der Eisenbahn führen von Lagos über Ibadan und Kano bis Nguru (1 357 km), von Kuru bis Maiduguri (644 km) sowie von Port Harcourt bis Kaduna (916 km). Die Bahnen werden von der staatlichen "Nigerian Railway Corporation" (NRC) betrieben. Abgesehen von dem Projekt einer direkten Verbindung zwischen West- und Ostnigeria über Onitscha wird vor allem angestrebt, die Kapazität der bestehenden Strecken besser zu nutzen (Ergänzung des Wagenparks, Umstellung auf Dieselmotoren). Das Straßennetz ist verbesserungsbedürftig, Lateritstraßen überwiegen, nur einige Ausfallstraßen im Umkreis von Lagos und Port Harcourt sind zu Allwetterstraßen ausgebaut. Künftig soll ein zusammenhängendes Netz von Hauptstraßen entstehen. Der dritte Bauabschnitt der Straße Benin-Ife, der Mitte 1976 fertiggestellt sein soll, befindet sich in der Durchführung. Eine wesentliche Behinderung stellt bisher der Mangel an Brücken dar; Fährverbindungen über die größeren Flußläufe müssen vielfach noch fehlende Straßenbrücken ersetzen. Im Personenverkehr erreicht der Anteil des Kraftwagenverkehrs über 90 %. Der Güter- und Personenverkehr wird zum größten Teil von kleineren Privatunternehmen durchgeführt. 1972 wurde der Übergang zum Rechtsverkehr vollzogen, der zuvor schon in 13 von 15 westafrikanischen Staaten eingeführt war. Der überwiegende Teil des Rohrleitungssystems dient dem Transport des Rohöls vom Förderfeld zum Ausfuhrhafen. Andere Erdöl- und Erdgasleitungen dienen der inländischen Energieversorgung.

Die Binnenwasserstraßen haben eine Gesamtlänge von etwa 6 400 km. Die wichtigsten Schifffahrtswege bilden die Lagunen und Flußläufe entlang der Küste von Lagos zum Nigerdelta (Sapele, Koko, Burutu und Warri) und nach Port Harcourt bis Calabar sowie das Niger- und Benue-Flußsystem. Burutu ist der wichtigste Umschlagplatz für Waren aus Übersee, die auf den Binnenwasserstraßen weiter befördert werden. In Sapele werden vor allem Holz und Sperrholz, Kautschuk und andere Landesprodukte auf Seeschiffe verladen. Die Häfen sind auch für Transitumschläge nach Niger und Tschad von Bedeutung. Die Verkehrskapazität auf den Flüssen ist wesentlich von der Regenzeit abhängig. Fast der gesamte Außenhandel Nigerias wird über neun Zollhäfen abgewickelt.

Die wichtigsten sind Lagos, Port Harcourt und der Erdölhafen Bonny. Etwa drei Viertel der Einfuhren werden über Lagos abgewickelt. Hier haben sich inzwischen Engpässe entwickelt. Die Frachter haben mit wochenlangen Liegezeiten zu rechnen.

Der Flugverkehr ist relativ gut ausgebaut. Die Flughäfen Lagos (Ikeja) und Kano haben internationale Bedeutung und werden von zahlreichen ausländischen Fluggesellschaften angefliegen. Beide Flughäfen verfügen über Landeinrichtungen für moderne Düsenmaschinen. Seit 1958 führt die "Nigerian Airways" (1961 verstaatlicht) den gesamten inländischen Linienverkehr durch. Neben den beiden Großflughäfen werden mehr als zehn kleinere Flugplätze im Liniendienst angefliegen. Außerdem bestehen zahlreiche kleine Flugplätze und Landestreifen, die vor allem von privaten Chartergesellschaften benutzt werden. Nigeria wird bisher kaum von Touristen besucht. Es fehlt weitgehend eine Fremdenverkehrs-Infrastruktur und auch Fachpersonal.

**G e l d   u n d   K r e d i t :** Nigeria gehört zur Währungszone des Pfund Sterling. Der Abwertung des britischen Pfundes im November 1967 folgte keine entsprechende Maßnahme Nigerias. Zentralbank und alleiniges Notenemissionsinstitut ist die "Central Bank of Nigeria". Seit April 1971 müssen alle Deviseneinnahmen aus Exportgeschäften der Zentralbank abgeliefert werden. Die Geld- und Kapitalmarktinstitutionen verfügen teilweise über ein weitverzweigtes Filialnetz. Am 2. Januar 1973 ist die Dezimalwährung eingeführt worden. Die neue Einheit (Naira = 100 Kobo) entspricht 10 Shilling der bisherigen Währung. Im März 1973 wurde die "Nigerian Agricultural Bank" eröffnet. Hauptaufgabe ist die Gewährung von Krediten für Agrarprojekte an die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :** Neben dem Haushalt der Zentralregierung bestehen Haushalte der Bundesstaaten, denen außer eigenen Einnahmen auch Bundesmittel zufließen. Daneben gibt es Haushaltspläne der örtlichen Gebietskörperschaften und Sonderhaushalte für verschiedene staatliche Einrichtungen. Der Finanzausgleich zwischen dem Bund und 12 Bundesländern wurde noch nicht endgültig geregelt. Den Ländern (States) wer-

den je 50 % der verfügbaren Mittel zu gleichen Teilen bzw. anteilig nach der Bevölkerungszahl zugewiesen. 30 % der Zolleinnahmen, der Einkünfte aus Bergrechten und Konzessionsabgaben (Royalties) für Erdöl und Zinn fließen in einen Fonds, der nach einem Schlüssel regional aufgeteilt wird. Für die Erdölabbgaben bestehen Sondervereinbarungen.

**P r e i s e   u n d   L ö h n e :** Trotz Steigerung der inländischen Produktion und der vermehrten Importe nach der Aufhebung von Einfuhrsperrern konnte der Warenmangel, besonders an Lebensmitteln und Baumaterialien, nicht behoben werden. Der anhaltende Nachfrageüberhang führte zu ständigen, und vor allem bei Nahrungsmitteln recht beträchtlichen, Preissteigerungen.

Der Index der Einzelhandelspreise in Lagos (untere Einkommensklasse) stieg im September 1974 gegenüber September 1973 um 23,3 %. Es wird damit gerechnet, daß sich die inflationären Tendenzen noch verstärken. Die Steigerungsrate der Lebenshaltungskosten ist 1974 auf rd. 20 % hochgeschneit. Für 1975 wird ein

noch höherer Anstieg erwartet. Neuere Daten über die allgemeine Lohnentwicklung liegen nicht vor. Die Mindestbezüge im öffentlichen Dienst wurden Anfang 1975 rückwirkend zum 1. April 1974 um rund 130 % erhöht. Erstarkte Gewerkschaften orientierten daran ihre Lohnforderungen, die in Streiks hartnäckig verfochten wurden. Gleich zu Anfang bei der erstrebten Umverteilung des Ölreichtums wurde das rechte Maß verloren. Sicherlich muß die Einkommenstruktur verbessert werden. Vor allem sind zu krasse Differenzen zwischen dem Süden und Norden zu beseitigen. Im Privatssektor wurden Anfang 1975 die Mindestlöhne von bisher 312 Naira um 130 % auf 720 Naira erhöht.

**Z a h l u n g s b i l a n z :** Um eine internationale Vergleichbarkeit zu erleichtern, weist der Internationale Währungsfonds alle Angaben in SZR (Sonderziehungsrechten) aus. Die SZR entsprechen der Goldparität des US-\$ vor dem Währungsabkommen vom 18. 12. 1971 (1 US-\$ = 0,888671 g Feingold). Nach diesem Zeitpunkt beträgt der Umrechnungskurs 1 SZR = 1,08571 US-\$.

### Klimadaten \*)

(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Sokoto 13°N 5°O 351 m	Kano 12°N 9°O 467 m	Jos 10°N 9°O 1 222 m	Ilorin 8°N 4°O 366 m
Lufttemperatur (°C), Monatsmittel					
Januar		24,2	21,4	21,1	.
März		33,4 <sup>IV</sup>	31,1 <sup>IV</sup>	25,3 <sup>IV</sup>	.
Jahr		28,4	26,3	22,7	.
Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung					
Januar		18,4 <sup>II</sup>	17,8 <sup>II</sup>	14,4	.
Juli		9,4 <sup>VIII</sup>	8,3	7,2	.
Jahr		14,5	14,1	11,4	.
Niederschlag (mm)					
Dezember		0 <sup>IX-III</sup>	0 <sup>IX-II</sup>	2	8
Juli		252 <sup>VIII</sup>	312 <sup>VIII</sup>	325	244 <sup>IX</sup>
Jahr		734	866	1 420	1 258
Niederschlag (mm), Höchstmenge in 24 Stunden					
		147	168	139	159

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Station Lage Seehöhe	Lagos 6°N 3°O 3 m	Benin 6°N 6°O 79 m	Port Harcourt 5°N 7°O 15 m	Calabar 5°N 8°O 12 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,3 <sup>VIII</sup>	24,5 <sup>VII</sup>	25,0 <sup>VIII</sup>	25,0 <sup>VIII</sup>
März	28,7	27,6 <sup>VIII</sup>	27,5	27,3
Jahr	27,1	26,2	26,2	26,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Schwankung

Januar	7,8	11,1	10,0	9,5 <sup>II</sup>
Juli	5,0	6,6 <sup>IX</sup>	6,6	6,6
Jahr	6,2	9,0	8,5	8,0

Niederschlag (mm)

Dezember	25	15	.	48
Juli	460 <sup>VI</sup>	323	.	455
Jahr	1 837	2 014	.	3 076

Niederschlag (mm), Höchstmenge in 24 Stunden

254	197	.	198
-----	-----	---	-----

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche	km <sup>2</sup>	923 768				
Gesamtbevölkerung <sup>1)</sup>	JM 1 000	48 680	55 070	56 510	58 020	59 610
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je km <sup>2</sup>	53	60	61	63	65
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7
Gesamtbevölkerung nach <sup>2)</sup> amtlichen Schätzungen <sup>2)</sup>	JM 1 000	58 489	66 174	67 850	69 524	71 262
Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Bundeslän- dern (States) 5)	Hauptstadt	Fläche	Stammesgruppe <sup>4)</sup>		1963 <sup>3)</sup>	
		km <sup>2</sup>			Bevölkerung 1 000	Einw. je km <sup>2</sup>
Lagos	Lagos	3 577	Joruba		1 443	404
Mittelweststaat(Mid-Western)	Benin	38 648	Edo		2 536	66
Nordstaaten						
Benue-Plateau	Jos	101 538	Tiv		4 230	42
Kano	Kano	43 071	Hausa		5 775	134
Kwara (Central-West)	Ilorin	74 260	Joruba		2 399	32
North-Central	Kaduna	70 209	Hausa/Fulbe		3 878	55
North-Eastern	Maiduguri	272 013	Kanuri		7 793	29
North-Western	Sokoto	168 720	Hausa/Fulbe		5 734	34
Oststaaten						
South-Eastern (Calabar- Ogoja)	Calabar	28 363	Ibibio/Tiv		3 381	119
Central-Eastern	Enugu	29 909	Ibo		7 469	250
Rivers	Port Harcourt	18 091	Idjo		1 545	85
Weststaat (Western)	Ibadan	75 369	Joruba		9 488	126

1) Schätzungen der Vereinten Nationen. - 2) Diese Schätzungen beruhen auf dem Volkszählungs-  
ergebnis vom 5. bis 8. November 1963 (Ortsanwesende Bevölkerung: 55 671 000). Amtliches vorläu-  
figes Volkszählungsergebnis vom 25. bis 30. Nov. 1973: 79,8 Mill. Einwohner (um 20,2 Mill.  
höhere Zahl als die von den Vereinten Nationen für wahrscheinlicher gehaltene). - 3) Volkszäh-  
lungsergebnis (5. bis 8. Nov.). - 4) Stammesgruppe, deren Hauptsiedlungsgebiet in der jeweiligen  
Region liegt. - 5) Verwaltungsgliederung seit 1. April 1968 in Kraft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D 1965 bis 1970				
Geborene <sup>1)</sup> Gestorbene <sup>1)</sup>	auf 1000 d.Bev. auf 1000 d.Bev.	49,6 24,9				
		1962	1964	1965	1966	1967
Einwanderer	1 000	56,2	40,7	56,9	48,7	34,5
Auswanderer	1 000	2,6	2,2	2,9	2,7	0,9
Einwandererüberschuß	1 000	53,6	38,5	54,0	45,9	33,6

		1963 <sup>2)</sup>		1965		1970	
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
		%					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) 3)	JM						
unter 15		43,0	43,9	44,8	44,1	44,9	44,4
15 - 45		48,4	46,3	43,2	44,3	42,9	43,7
45 - 65		6,5	7,4	9,8	9,6	10,0	9,9
65 und älter		2,1	2,4	2,2	2,0	2,2	2,0

	Einheit	1963 <sup>2)</sup>			1965	1970
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Bevölkerung nach Stadt und Land 3) 4)	JM					
in Städten	1 000	8 971	4 797	4 174	9 830	12 535
	%	16,1	17,1	15,1	20,2	22,8
in Landgemeinden	1 000	46 699	23 315	23 384	38 846	42 539
	%	83,9	82,9	84,9	79,8	77,2

		1963 <sup>2)</sup>	1969	1970	1971	1972
Bevölkerung in ausgewählten Städten	JM					
Lagos, Hauptstadt	1 000	665	842	875	901	1 700 <sup>a)</sup>
Stadtgebiet	1 000	.	1 200	1 250	1 477 <sup>b)</sup>	.
Stadt. Agglomeration	1 000	627	728	746	758 <sup>b)</sup>	.
Ibadan	1 000	343	371	380	387	.
Ogbomoscho (Ogbomosho)	1 000	295	343	351	357	.
Kano	1 000	209	242	248	253	.
Oschogbo (Oshogbo)	1 000	209	242	248	252	.
Ilorin	1 000	187	217	223	226	.
Abeokuta	1 000	180	208	213	217	.
Port Harcourt	1 000	166	193	198	201	.
Zaria	1 000	166	192	197	200	.
Ilesha (Ilesha)	1 000	159	184	189	192	.
Iwo	1 000	158	183	187	190	.
Ado-Ekiti	1 000	150	174	178	181	.
Kaduna	1 000					.

	1952/53 <sup>5)</sup>		1963 <sup>2)</sup>	
	1 000	%	1 000	%
Afrikanische Bevölkerung nach ausgew. Stammesgruppen				
Haussa	5 544	18,2	11 653 <sup>c)</sup>	20,9
Ibo	5 458	17,9	9 246 <sup>c)</sup>	16,6
Joruba (Yoruba)	5 045	16,6	11 321	20,3
Fulbe (Fulani)	3 030	10,0	4 784	8,6
Kanuri	1 301	4,3	2 259	4,1
Tiv	780	2,6	1 394	2,5
Ibibio	751	2,5	2 006	3,6
Edu	468	1,5	955	1,7

1) Schätzungen der Vereinten Nationen. - 2) Volkszählungsergebnis (5. bis 8. Nov.). - 3) 1965 und 1970 Schätzungen der Vereinten Nationen. - 4) Für 1963 ist eine eindeutige Abgrenzung nicht angegeben. Heute werden nur Siedlungen mit mehr als 20 000 Einwohnern als Städte (urban areas) bezeichnet. - 5) Volkszählungsergebnis (Juli 1952 bis Juni 1953). Ortsanwesende Bevölkerung.

a) 1973: 1,8 Mill. - b) Stadt. Agglomeration: über 1 Mill. - c) 1967: 12 000.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit		1952/53 <sup>1)</sup>	1973			
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit									
Moslems	%				44	45 bis 50			
Christen	%				22	35			
Anhänger von Naturreligionen	%				34	15 bis 20			
<b>Gesundheitswesen</b>					1965	1968	1969	1970	1971
Medizinische Einrichtungen	Anzahl				434	2 842 <sup>a)</sup>	1 682	1 812	.
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl				220	263	270	290	345
Fachkrankenhäuser	Anzahl				60	79	78	78	86
darunter:									
Infektionskrankheiten	Anzahl				28	45	45	45	52
Psychiatrie	Anzahl				5	4	4	4	6
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl				23	20	19	19	20
Lepraheime und -stationen	Anzahl				24	275	275	465	.
Gesundheitszentren	Anzahl				130	2 225 <sup>a)</sup>	1 059	979	1 289
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl				24 061	28 064	27 742	29 789	35 716
Allgemeine Krankenhäuser <sup>2)</sup>	Anzahl				18 481	19 922	20 564	22 612	25 522
Fachkrankenhäuser	Anzahl				3 511	3 666	3 489	3 883	3 959
darunter:									
Infektionskrankheiten	Anzahl				910	749	738	740	758
Psychiatrie	Anzahl				970	1 007	939	1 356	1 542
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl				1 109	978	884	893	996
Lepraheime und -stationen	Anzahl				1 225	1 155	1 155	1 013	2 064
Gesundheitszentren	Anzahl				844	3 321	2 534	2 281	4 171
					1965	1969	1970	1971	1972
Medizinisches Personal <sup>3)</sup>									
Ärzte	Anzahl				1 981	2 431	2 683	2 878	3 112
Einwohner je Arzt	1 000				25	22	21	20	19
Zahnärzte	Anzahl				72	83	95	120	134
Einwohner je Zahnarzt	1 000				685	655	590	480	440
Apotheker	Anzahl				662	866	870	910	1 005
Krankenschwestern, ausgebildet	Anzahl				9 502	12 296	13 046	14 086	15 529
Hebammen, ausgebildet	Anzahl				9 562	13 103	14 367	15 385	16 387
					1969	1970	1971	1972	1973
Ausgew. meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T)									
Cholera "El Tor"	E	Anzahl			.	.	11 439 <sup>b)</sup>	4 118	827 <sup>c)</sup>
Typhus abdominalis und Paratyphus	E	Anzahl			176	2 054	757	393	428 <sup>d)</sup>
	T	Anzahl			18	195	.	.	.
Bakterielle Ruhr	E	Anzahl			22 810	52 267	.	.	.
Amöbeninfektion	E	Anzahl			17 614	21 927	.	.	.
Tuberkulose	E	Anzahl			11 710	33 279	.	.	.
	T	Anzahl			214	577	.	.	.
Lepra	E	Anzahl			1 280	2 497	.	.	.
Keuchhusten	E	Anzahl			12 836	15 846	21 447	14 844 <sup>e)</sup>	10 532 <sup>f)</sup>
Meningokokkeninfektion	E	Anzahl			4 291	9 712	7 897	5 095 <sup>e)</sup>	1 280 <sup>f)</sup>
	T	Anzahl			459	1 077	.	.	.
Tetanus	T	Anzahl			414	639	.	.	.
Akute Poliomyelitis	E	Anzahl			72	182	187	240 <sup>e)</sup>	209 <sup>c)</sup>
Masern	E	Anzahl			45 139	53 529	88 722	74 530 <sup>e)</sup>	82 651 <sup>c)</sup>
	T	Anzahl			610	449	.	.	.
Infektiöse Hepatitis	E	Anzahl			2 463	31 356	.	5 051	5 100 <sup>d)</sup>
	T	Anzahl			159	587	.	.	.
Trachom	E	Anzahl			3 011	2 978	.	.	.
Malaria, alle Fälle	E	1 000			369	628	.	.	.
	T	Anzahl			413	1 109	.	.	.
Syphilis	E	Anzahl			10 047	7 815	.	.	.
Gonokokkeninfektion	E	Anzahl			50 853	86 772	.	.	.
Grippe	E	Anzahl			1 259	1 571	2 208	1 510	578 <sup>c)</sup>

1) Volkszählungsergebnis (Juli 1952 bis Juni 1953). Ortsanwesende Bevölkerung. - 2) Ab 1969 einschl. Betten in kleineren Krankenhäusern in ländlichen Gebieten (1971: 531). - 3) Registrierte, die nicht alle im Land wohnhaft und tätig waren.

a) Einschl. Behandlungsstationen ohne Betten. - b) Davon über 1 800 Todesfälle. - c) Januar bis Juli. - d) Januar bis November. - e) Ohne August und September. - f) 1. Hj.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1965	1966	1969	1970	1971	
<b>Bildungswesen</b> <sup>1)</sup>								
Schulen und andere Lehr- anstalten <sup>2)</sup>								
Grundschulen	Anzahl		14 967	14 907	10 690	14 902	.	
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl		1 382	1 350	.	.	.	
Berufsbildende Schulen	Anzahl		63	73	.	.	.	
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl		209	193	.	.	.	
Hochschulen <sup>3)</sup>	Anzahl		5	5	5	5	6	
Lehrkräfte <sup>2)</sup>								
Grundschulen	Anzahl		87 074	91 049	71 868	103 152	.	
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl		10 382	11 644	9 116	13 277	.	
Berufsbildende Schulen	Anzahl		690	789	935	1 660	.	
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl		1 935	1 837	1 342	1 857	.	
Hochschulen <sup>3)</sup>	Anzahl		1 350	1 482	1 117	.	2 628	
Schüler bzw. Studenten <sup>2)</sup>								
Grundschulen	1 000		2 912	3 026	2 346	3 516	3 855	
Mittel- und höhere Schulen	1 000		209	211	181	310	343	
Berufsbildende Schulen	1 000		13	15	17	14	15	
Lehrerbildende Anstalten	1 000		31	30	25	32	38	
Hochschulen <sup>3)</sup>	1 000		9	11	10	14	15 <sup>a)</sup>	
			1962	1965	1970			
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	1 000 £N		30 047		38 214		.	
Laufende Ausgaben	1 000 £N		25 729		28 214	66 324	.	
Investitionen	1 000 £N		4 318		10 000		.	
Anteil am Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	%		2,2		2,3		.	
			1963	1970		1975		
<b>Erwerbstätigkeit</b>								
Erwerbspersonen <sup>4)</sup>								
	1 000		18 306		22 534		24 895	
männlich	1 000		13 887		13 803		15 242	
weiblich	1 000		4 419		8 731		9 652	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung								
	%		32,9		40,9		39,5	
männlich	%		49,4		49,9		48,3	
weiblich	%		16,0		31,9		30,7	
			1963	1970	1975	1963	1970	1975
			1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten <sup>4)</sup> (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)								
unter 15	-		1 172	1 146	-	17,7	15,0	
15 - 20	1 932		2 752	2 907	36,8	48,8	45,3	
20 - 25	3 666 <sup>b)</sup>		3 293	3 576	53,0	67,5	65,8	
25 - 45	10 221 <sup>b)</sup>		10 297	11 526	64,1	78,6	77,7	
45 - 55	855 <sup>c)</sup>		2 874	3 300	70,3	82,6	82,4	
55 - 65	879		1 523	1 756	70,4	74,6	73,6	
65 und älter	752		622	682	65,3	50,6	47,3	
Einheit			1965	1969	1970	1971	1972	
Erwerbstätige nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen <sup>5)</sup>								
Bergbau								
Erzgewinnung	D	1 000	53,9	49,2	51,8	51,6	54,9 <sup>d)</sup>	
Kohlenbergbau	JE	1 000	3,1 <sup>f)</sup>	.	0,4	1,0	1,0 <sup>e)</sup>	
Verarbeitendes Gewerbe	D	1 000	65,3 <sup>f)</sup>	102,5	129,2	.	.	
Verkehr <sup>6)</sup>		1 000	29,6	27,9	29,1	31,3	32,8	

1) Schuljahr: Januar bis Dezember. - 2) 1969 ohne "Central Eastern State" und "Rivers State". -  
3) Nur Universitäten (Gründungsjahre in Klammern): Ibadan (1962), Nsukka (1960), Lagos  
(1962), Zaria (1962), Ife (1961) und Benin (1970). Eine siebente Universität ist in Port Harcourt  
im Bau. - 4) 1963: Volkszählungsergebnis vom 4. November. Personen im Alter von 15 Jahren und  
älter. - 1970 und 1975: Berechnungen des ILO, Genf. Personen im Alter von 10 Jahren und älter. -  
5) Nur Lohn- und Gehaltsempfänger. - 6) Staatseisenbahn. Stand: 31. März.

a) 1972: 17,5. - b) Von 25 bis unter 50 Jahren. - c) Von 50 bis unter 55 Jahren. -  
d) 1. Vj. D 1973: 59 628. - e) Ende Juni. - f) 1966.



Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Registrierte Arbeitslose	D	1 000		20,9	13,5	14,4	15,4	19,3 <sup>a)</sup>
Offene Stellen	JE	Anzahl		.	1 613	1 894	1 968	.
Streiks und Aussperrungen								
Fälle		Anzahl		164	34	116	84	69
Beteiligte Arbeitnehmer		1 000		79,0	20,1	79,6	29,6	43,5
Verlorene Arbeitstage		1 000		276,2	52,6	232,5	65,2	106,4
				1960	1961	1965	1966	1970
Gewerkschaften								
Eingetragene Gewerkschaften		Anzahl		343	331	642	625	.
Mitglieder		1 000		260	277	601	401	600
				Nigeria	Nord-	West- <sup>1)</sup>	Ost-	
				insgesamt		region		
				1961	1959		1958	
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>								
<b>Bodennutzung</b>								
Ackerland 2)		1 000 ha		21 795 <sup>c)</sup>	11 800 <sup>b)</sup>	4 170	5 026	
Waldfläche		1 000 ha		31 592 <sup>c)</sup>	4 125	1 876	678	
Sonstige Fläche		1 000 ha		38 990 <sup>d)</sup>	.	5 713	1 932	
				1956	1958	1960	1962	1964
<b>Landwirtschaft</b>								
Landwirtschaftliche Genossen-								
schaften 3)		Anzahl		2 373	2 941	3 269	4 057	4 897
Mitglieder		1 000		121	157	193	279	296
				D 1961/65	1970	1971	1972	1973
Verbrauch von Handelsdünger <sup>4)</sup>								
Stickstoffhaltig,		1 000 t		8,1	5,0	5,5	11,7	3,7
berechnet auf N								
Phosphathaltig,		1 000 t		1,1	6,5	7,0	5,8	7,2
berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>								
Kalihaltig,		1 000 t		0,3	0,4	0,6	2,9	4,5
berechnet auf K <sub>2</sub> O								
Maschinenbestand	JA							
Schlepper		Anzahl		614	900	950	1 000	.
Einachsige Vielzweckgeräte		Anzahl		51	85	90	95	.
				1968	1969	1971	1972	1973
Index der landwirtschaftlichen								
Produktion								
Gesamterzeugung		1970 = 100 <sup>5)</sup>		92	103	101	103	93
je Einwohner		1970 = 100		97	106	99	98	86
Nahrungsmittelerzeugung		1970 = 100		92	104	102	103	93
je Einwohner		1970 = 100		97	106	99	98	86
				D 1961/65	1971	1972	1973	1974
Ausgew. landwirtschaftliche								
Erzeugnisse								
Hirse		1 000 t		6 819	5 828	6 609	5 150	6 100
Sorghum (Guinea Corn)		1 000 t		4 204	3 140	3 561	3 000	3 300
Reis		1 000 t		356	471	468	454	.
Mais		1 000 t		1 040	1 042	1 182	608	1 000
		dt/ha		8,3	7,4	8,3	6,0	7,7
Zuckerrohr		1 000 t		285	624	650	650	.
Süßkartoffeln		1 000 t		160	204	204	205	.
Jams <sup>6)</sup>		Mill. t		11,6	15,4	14,3	14,3	.
Taro		1 000 t		1 312	1 650	1 770	1 780	.

1) Einschl. Lagos (1960) und des heutigen Mittelweststaates. - 2) Nord-, West- und Ostregion: Nur Waldreservate. - 3) Stand: 31. März. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) Originalbasis: 1961 - 1965 = 100. - 6) Wasserbrotwurzel. Knolliger Wurzelstock des tropischen Arongewächses.

a) Juni 1974: 21 161. - b) Dar. 6,8 Mill. ha Brache. - c) 1963. - d) Dar. 25,8 Mill. ha Wiesen und Weiden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D 1961/65	1971	1972	1973	1974
Maniok	1 000 t	9 656	12 396	12 700	13 000	.
Tomaten	1 000 t	186	225	230	190	220
Kuherbsen, trocken	1 000 t	562	800	800	750	.
Palmkerne	1 000 t	437	430	423	360	400
Sojabohnen	1 000 t	18	33	20	20	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	1 858	1 554	1 763	700	1 550
Baumwollsamens	1 000 t	233	201	214	188	195
Sesamsamen	1 000 t	57	60	62	62	62
Kokosnüsse	1 000 t	86	88	90	.	.
Kaffee	1 000 t	3,8	3,9	4,2	2,4 <sup>a)</sup>	3,3 <sup>a)</sup>
Kakaobohnen	1 000 t	218	257	240	214	170
Kolanüsse	1 000 t	138	136	139	143	.
Tabak	1 000 t	13	15	16	16	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	45	38	49	41	.
		D 1961/65	1970	1971	1972	1973
Viehbestand						
Pferde 1)	1 000	284	335	300	255	250
Esel 1)	1 000	1 326	840	820	760	720
Rinder	1 000	10 860	11 183	11 293	11 103	10 920
Kamele	1 000	15	19	20	19	18
Schweine	1 000	680	840	865	878	872
Schafe	1 000	7 207	8 100	8 150	7 700	7 550
Ziegen	1 000	21 141	23 400	23 700	22 660	22 400
Geflügel	Mill.St	65,4	80,0	82,0	81,2	81,0
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	.	874	839	819	. <sup>b)</sup>
Lagos	1 000	53	122	132	149	52 <sup>b)</sup>
Nordstaaten	1 000	441 <sup>d)</sup>	536	487	444	199 <sup>c)</sup>
Weststaat	1 000	141 <sup>d)</sup>	135	130	132	. <sup>e)</sup>
Mittelweststaat	1 000	17 <sup>d)</sup>	41	41	42	31 <sup>e)</sup>
Oststaaten	1 000	59	40	49	52	14 <sup>c)</sup>
Schweine	1 000	.	53	62	62	. <sup>b)</sup>
Lagos	1 000	25	31	29	29	8 <sup>c)</sup>
Nordstaaten	1 000	10 <sup>d)</sup>	9	16	14	5 <sup>c)</sup>
Weststaat	1 000	4 <sup>d)</sup>	4	5	5	. <sup>e)</sup>
Mittelweststaat	1 000	8 <sup>d)</sup>	6	7	8	8 <sup>e)</sup>
Oststaaten	1 000	12	3	5	6	1 <sup>c)</sup>
Schafe	1 000	.	364	323	318	. <sup>b)</sup>
Lagos	1 000	5	4	4	5	2 <sup>b)</sup>
Nordstaaten	1 000	202 <sup>d)</sup>	355	312	307	87 <sup>c)</sup>
Weststaat	1 000	4 <sup>d)</sup>	3	3	2	. <sup>e)</sup>
Mittelweststaat	1 000	0,6 <sup>d)</sup>	0,2	0,1	0,2	0,2 <sup>e)</sup>
Oststaaten	1 000	8	2	4	4	2 <sup>c)</sup>
Ziegen	1 000	.	1 142	1 127	1 190	. <sup>b)</sup>
Lagos	1 000	2	28	42	44	13 <sup>c)</sup>
Nordstaaten	1 000	745 <sup>d)</sup>	1 085	1 038	1 087	308 <sup>c)</sup>
Weststaat	1 000	6 <sup>d)</sup>	10	13	16	. <sup>e)</sup>
Mittelweststaat	1 000	4 <sup>d)</sup>	2	4	4	5 <sup>e)</sup>
Oststaaten	1 000	34	17	30	39	11 <sup>c)</sup>
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	173	172	175	199	192 <sup>f)</sup>
Schweinefleisch	1 000 t	22	28	29	29	29 <sup>f)</sup>
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	95	100	99	111	109 <sup>f)</sup>
Geflügelfleisch	1 000 t	39	48	51	50	50
Kuhmilch	1 000 t	195	201	203	205	.
Hühnereier	1 000 t	82	101	103	102	102
Rinderhäute, frisch	1 000 t	27,0	32,8	33,3	33,0	32,6
Schaffelle, frisch	1 000 t	4,9	5,4	5,4	5,1	5,0
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	15,2	16,7	19,3	18,1	17,9
		1968	1969	1970	1971	1972
Tierärzte	Anzahl	95 <sup>g)</sup>	104	137	257	.
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m <sup>3</sup>	53 532	55 270	56 860	58 310	59 760
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m <sup>3</sup>	2 432	2 670	2 860	2 910	2 960
Brennholz	1 000 m <sup>3</sup>	51 100	52 600	54 000	55 400	56 800

1) Nur Nordstaaten.

a) Exportfähiger Kaffee. 1975: 3 000 t. - b) Januar bis April. - c) 1. Vj. - d) 1965. - e) Januar bis September. - f) 1974: Rind- und Kalbfleisch 192 000 t, Schweinefleisch 29 000 t, Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch 109 000 t. - g) 1965: 77 Tierärzte.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Ausfuhr von Naturkautschuk	1 000 t	52,8	56,8	59,3	50,3	41,2 <sup>a)</sup>
<b>Fischerei</b>						
Bestand an Fischereifahrzeugen	1 000	152,5	156,4	.	.	.
Motorboote	Anzahl	155	160	.	.	.
Fangmengen	1 000 t	120,0	115,1	542,9	592,7	645,6 <sup>b)</sup>
nach Fanggebieten						
Binnengewässer	1 000 t	53,0	66,4	275,4	300,3	327,3
Atlantik	1 000 t	67,0	48,7	267,5	292,4	318,3
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		1965	1969	1970	1971	1972
<b>Betriebe<sup>1)</sup></b>						
Energiewirtschaft	Anzahl	3	4	4	4	4
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 2)	Anzahl	102 <sup>c)</sup>	80	88	95	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	776	638	704	870	.
<b>Beschäftigte<sup>1)</sup></b>						
Energiewirtschaft	1 000	.	8,2	8,5	8,8	.
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden 2) 3)	1 000	55,9 <sup>c)</sup>	49,2	50,6	51,6	54,9 <sup>d)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe 3)	1 000	97,0	103,7	129,2	148,6	.
<b>Index der industr. Produktion</b>	1970 = 100 <sup>4)</sup>	1968	1969	1971	1972	1973
Energiewirtschaft	1970 = 100	36	66	131	153	.
Bergbau, Gewinnung von		75	84	126	146	.
Steinen und Erden	1970 = 100	16	52	145	169	.
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	68	90	104	119	.
<b>Energiewirtschaft</b>		1965	1970	1971	1972	1973
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	1 000 kW	358	805	805	805	.
Werke für die öffentliche						
Versorgung	1 000 kW	242	771	759	753	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	21	320	320	320	.
Erzeugung von Elektrizität	Mill.kWh	1 177	1 550	1 824	2 160	2 628
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	132	1 365	.	.	.
in Werken für die öffent-						
liche Versorgung	Mill.kWh	1 161	1 533	.	.	.
<b>Produktion ausgew. Erzeugnisse</b>		1970	1971	1972	1973	1974
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	62	196	347	332	284
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	8,2	7,5	6,8	6,1	6,6 <sup>e)</sup>
Kassiterit (Zinnstein)	1 000 t	.	.	9,1	7,9	2,2 <sup>e)</sup>
Kolumbit	t	1 620	1 380	1 361	1 200	300 <sup>e)</sup>
Marmor	t	1 098	3 326	.	.	.
Erdöl	Mill. t	54,2	76,4	90,9	101,3	112,0
Erdgas	Mill. m <sup>3</sup>	8,1	13,0	17,1	22,4	24,6
Kaolin	t	579	153	.	.	.
Kalkstein	1 000 t	699	826	1 428	1 819	2 276
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>		1969	1970	1971	1972	1973
Motorenbenzin	1 000 t	-	187	472	482	600 <sup>f)</sup>
Leuchtöl	1 000 t	-	125	272	293	384 <sup>f)</sup>

1) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten; Energiewirtschaft: Nur Elektrizitätsgesellschaften (90 % der Erzeugung für den öffentlichen Verbrauch). - 2) Nur Erzbergbau. - 3) Einschl. Heimarbeiter. - 4) Originalbasis: 1965 = 100.

a) 1973: 51 000 t; 1974: 51 840 t. - b) 1973: 664 800 t, davon in Binnengewässern 337 000 t, im Atlantik 327 800 t. - c) Einschl. Kohlenbergbau. - d) März 1973: 56 576 Beschäftigte. - e) 1. Vj. - f) 1.Hj. 1974: Motorenbenzin 298 000 t, Leuchtöl 179 000 t, leichtes Heizöl 322 000 t, schweres Heizöl 460 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Heizöl, leicht	1 000 t	-	204	473	.	360 <sup>a)</sup>
Heizöl, schwer	1 000 t	-	297	698	735	624 <sup>a)</sup>
Zement	1 000 t	566	596	664	1 138	1 222 <sup>b)</sup>
Zinn	1 000 t	9,0	8,1	7,3	6,7	6,0 <sup>c)</sup>
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	6,2	7,1	6,9	4,5	.
Rundfunkempfangsgeräte (Montage)	1 000	133	215	169	102	120
Seife 1)	1 000 t	28	30	36	44	.
Farben	1 000 t	8	12	13	16	.
Laubschnittholz	1 000 m <sup>3</sup>	494	566	566	566	.
Bereifungen 2)	1 000	1 123	1 702	1 839	2 085	.
Lederschuhe	1 000 Paar	3 576	5 445	5 593	4 539	.
Gummischuhe	1 000 Paar	3 446	4 312	.	1 114	.
Baumwollgarn, rein	1 000 t	3,0	4,0	3,4	3,2	.
Baumwollgewebe, rein und gemischt 3)	Mill. m <sup>2</sup>	236	275	271	162	295
Weizenmehl	1 000 t	127	189	239	274	.
Zucker (Roh-)	1 000 t	35	43	45	40	40
Kakaobutter 4)	1 000 t	10,6	9,4	8,3	10,3	12,0 <sup>d)</sup>
Palmöl	1 000 t	425	488	662	680	660 <sup>d)</sup>
Palmkernöl 4)	1 000 t	27	33	26	34	38
Erdnußöl	1 000 t	178	133	84	66	98
Erdnußkuchen	1 000 t	175	165	107	80	110 <sup>e)</sup>
Kopra	1 000 t	11	9	9	9	9 <sup>e)</sup>
Bier	1 000 hl	878	1 052	1 314	1 649	.
Alkoholfreie Getränke	1 000 hl	248	336	502	570	.
Zigaretten	Mill.St	6 269	8 502	7 488	10 635	.
<b>Außenhandel</b>						
Nationale Statistik 5)						
Einfuhr	Mill.US-\$	696,4	1 059,0	1 510,5	1 504,9	1 861,7
Ausfuhr	Mill.US-\$	905,1	1 239,5	1 810,7	2 179,8	3 461,7
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill.US-\$	+ 208,7	+ 180,5	+ 300,2	+ 674,9	+ 1 600,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	424,7	620,3	878,3	916,5	1 139,9
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	73,9	138,0	183,8	204,8	275,9
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	241,8	324,9	481,8	443,8	504,1
Frankreich	Mill.US-\$	22,4	35,4	61,4	88,8	131,8
Italien	Mill.US-\$	37,9	50,4	57,1	63,4	76,6
Niederlande	Mill.US-\$	32,6	37,6	52,1	68,7	74,9
Belgien-Luxemburg	Mill.US-\$	9,0	22,7	25,6	28,9	49,6
Schweiz	Mill.US-\$	8,2	12,3	23,7	22,1	27,0
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	82,0	153,5	212,0	156,0	191,1
Japan	Mill.US-\$	26,4	66,5	127,5	149,4	171,6
Volksrepublik China	Mill.US-\$	15,3	19,7	28,3	26,4	35,9
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	585,0	821,2	1 124,9	1 305,5	1 824,1
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	54,4	83,1	98,9	100,6	123,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	246,5	350,5	391,7	457,5	645,7
Niederlande	Mill.US-\$	120,1	208,9	246,5	295,1	453,6
Frankreich	Mill.US-\$	89,5	105,8	266,9	310,3	434,2
Italien	Mill.US-\$	40,6	53,1	79,3	98,4	94,7
Schweden	Mill.US-\$	23,4	22,5	27,2	33,5	43,6
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	112,4	142,3	319,9	455,4	835,6
Brit. Geb. in Mittelamerika (ehem.)	Mill.US-\$	9,2	43,8	5,8	86,6	353,2
Japan	Mill.US-\$	9,3	9,6	24,7	83,9	158,2
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch und Rahm	Mill.US-\$	11,6	19,2	30,4	37,6	33,8
Weizen und Mengkorn	Mill.US-\$	16,5	21,5	28,9	33,5	56,7
Rüben- und Rohrzucker (ausgen. roh)	Mill.US-\$	10,1	15,3	23,8	31,9	44,1
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	Mill.US-\$	16,4	24,8	34,5	30,1	39,6
Farbstoffe und Gerbstoffe	Mill.US-\$	15,8	17,9	24,2	23,3	39,6

1) Einschl. Reinigungsmaterial. - 2) Für Fahr- und Motorräder. - 3) Bis 1972 einschl. Fertigwaren. - 4) Ausfuhr. - 5) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr Herstellungsland, Ausfuhr Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr cif, Ausfuhr fob.

a) 1.Hj. 1974: Motorenbenzin 298 000 t, Leuchtöl 179 000 t, leichtes Heizöl 322 000 t, schweres Heizöl 460 000 t. - b) 1. Vj. 1974: 279 000 t. - c) Januar bis September 1974: 4 260 t. - d) 1974: 675 000 t. - e) 1974: 9 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Medizin. u. pharm. Erzeugn.	Mill.US-\$	24,5	35,7	57,8	48,5	59,9
Kunststoffe, Kunstharze usw.	Mill.US-\$	9,3	16,0	17,2	17,2	23,2
Papier und Pappe	Mill.US-\$	15,4	26,9	34,0	30,4	47,1
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill.US-\$	66,6	90,2	134,8	130,8	132,8
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	57,6	106,5	122,5	111,3	148,3
Nichtelektrische Maschinen	Mill.US-\$	85,5	175,6	282,9	252,3	270,2
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill.US-\$	39,7	72,9	94,1	91,5	141,3
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	61,7	122,1	160,3	211,6	267,6
Bekleidung	Mill.US-\$	8,8	6,7	24,1	28,7	25,5
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	Mill.US-\$	6,3	10,6	17,1	20,1	22,3
Wichtige Ausführwaren bzw. -gruppen 1)						
Kakaobohnen und Bruch	Mill.US-\$	147,3	186,3	200,4	153,7	170,8
Kakaobutter und Kakaomasse	Mill.US-\$	23,0	21,6	14,4	18,6	31,0
Ölkuchen und dgl.	Mill.US-\$	17,3	18,4	11,9	10,7	29,4
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill.US-\$	100,3	60,8	34,0	29,1	69,2
Palmnüsse und Palmkerne	Mill.US-\$	27,3	30,4	36,3	23,8	28,7
Naturkautschuk, roh	Mill.US-\$	26,9	24,6	17,3	11,2	29,5
Erdöl, roh und getoppt	Mill.US-\$	380,8	713,7	1 334,2	1 787,8	2 878,2
Erdnußöl	Mill.US-\$	30,5	32,6	18,3	16,5	35,9
Zinn, roh	Mill.US-\$	39,0	46,5	34,7	29,1	23,5
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)		1970	1971	1972	1973	1974
Einfuhr (Nigeria als Herstellungsland)	1 000 US-\$	154 808	255 127	286 275	407 009	1 101 448
Ausfuhr (Nigeria als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	101 973	141 400	153 155	208 398	345 956
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	1 000 US-\$	- 52 835	- 113 727	- 133 120	- 198 611	- 755 492
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kakaobohnen und Bruch	1 000 US-\$	6 329	13 508	11 094	11 203	15 408
Ölkuchen und dgl.	1 000 US-\$	3 172	2 616	3 370	4 793	6 594
Erdnüsse, nicht geröstet	1 000 US-\$	6 544	3 421	1 193	9 051	1 464
Palmnüsse und Palmkerne	1 000 US-\$	6 517	6 501	1 767	3 549	17 301
Naturkautschuk, roh	1 000 US-\$	2 299	1 122	1 449	1 821	5 545
Laubholz, roh, zum Sägen usw.	1 000 US-\$	2 382	2 215	2 198	3 998	2 691
Erdöl und Schieferöl, roh	1 000 US-\$	115 932	214 922	259 412	364 523	1 038 416
Zinn, roh	1 000 US-\$	2 024	2 468	1 733	351	3 696
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	1 000 US-\$	1 119	3 146	4 349	2 081	3 434
Chem. Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	3 892	4 319	4 459	6 199	14 034
Synthet. organ. Farbst., nat. Indigo	1 000 US-\$	4 237	5 714	5 443	8 826	9 739
Pigmente, Farben, Lacke usw.	1 000 US-\$	1 444	2 064	1 635	1 739	2 789
Arzneiwaren	1 000 US-\$	2 010	3 406	2 384	4 624	6 138
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	5 479	5 416	4 201	6 968	11 126
Chem. Erzeugnisse, a. n. g.	1 000 US-\$	1 129	2 139	1 582	1 946	3 216
Kautschukwaren (Reifen, Luftschläuche)	1 000 US-\$	483	856	688	739	2 773
Papier, Pappe u. Waren daraus	1 000 US-\$	1 474	1 589	1 026	1 913	4 738
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	2 624	4 985	5 714	10 296	16 194
Zement, auch gefärbt	1 000 US-\$	965	1 036	742	1 143	4 117
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	6 261	7 361	8 965	11 873	40 265
NE-Metalle	1 000 US-\$	1 596	1 009	421	685	4 212
Metallwaren	1 000 US-\$	5 885	6 590	5 289	7 964	13 600
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	17 615	28 611	32 823	40 652	65 162
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	3 549	6 511	7 972	14 516	24 070
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	30 795	39 931	47 396	59 357	75 414
Straßenfahrz. ohne Kraftantr.	1 000 US-\$	1 815	2 538	1 362	2 386	4 035
Flugzeuge	1 000 US-\$	-	18	-	-	5 313
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	6	1	648	4 028	1 876
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	1 994	2 474	2 526	4 094	5 978

1) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Streckenlänge <sup>1)</sup>	km	3 495	3 505	3 505	.	3 524
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven 2)	Anzahl	306	302	298	364	.
Dampf-	Anzahl	249	.	214	.	.
Diesel-	Anzahl	57	.	84	96	.
Personenwagen	Anzahl	558	535	.	.	.
Güterwagen	Anzahl	5 870	6 666	6 217	.	.
Personenkilometer <sup>3)</sup>	Mill.	859	984	961	1 033	1 041
Nettotonnenkilometer <sup>3)4)</sup>	Mill.	1 987	1 608	1 224	1 368	1 368
		1965	1969	1970	1971	1972
<b>Straßenverkehr</b>						
Straßenlänge <sup>5)</sup>	km	89 374	89 984	.	91 738	88 495
Asphaltstraßen	km	15 028	15 483	.	16 215	15 286
Schotter- oder Erdstraßen	km	74 346	74 500	.	75 523	73 209
Staatsstraßen	km	22 324	24 556	.	34 074	.
in Städten	km	1 083	1 622	.	3 029	.
außerhalb der Städte	km	21 241	22 934	.	31 045	.
Gemeindestraßen	km	67 050	65 602	.	57 664	.
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	71 <sup>a)</sup>	46 <sup>b)</sup>	57	68	120
Omnibusse und Lastkraftwagen	1 000	31 <sup>a)</sup>	27 <sup>b)</sup>	40	44	69
Personenkraftwagen je						
1 000 Einwohner JE	Anzahl	1,4	0,8	1,0	1,2	2,0
Neuzulassungen von Kraft-						
fahrzeugen 6)						
Personenkraftwagen <sup>7)</sup>	Anzahl	16 803	3 479	11 347	22 407	25 000
Omnibusse und Lastkraftwagen	Anzahl	5 305	5 948	12 246	16 559	13 300
Motorräder	Anzahl	10 721	8 435	20 074	32 017	.
<b>Schiffsverkehr</b>						
Küstenschiffahrt						
Verladene Güter	1 000 t	327,1	115,2	519,2	579,8	2 285,0 <sup>c)</sup>
Gelöschte Güter	1 000 t	217,9	186,5	598,0	804,8	788,8 <sup>c)</sup>
		1965	1970	1971	1972	1973
<b>Seeschiffahrt</b>						
Bestand an Handels-						
schiffen 8)	JM					
	Anzahl	29	49	51	56	72 <sup>d)</sup>
Tanker	1 000 BRT	67,5	98,6	95,9	99,2	110,0 <sup>d)</sup>
	Anzahl	.	2	2	4	5 <sup>e)</sup>
	BRT	.	676	676	2 109	2 479 <sup>e)</sup>
Verkehr über See mit dem						
Ausland						
Angekommene Schiffe	Anzahl	2 364	1 404	1 308	.	.
	1 000 NRT	10 896	5 424	3 948	8 824 <sup>f)</sup>	.
Verladene Güter <sup>9)</sup>	Mill. t	15,7	53,6	73,2	87,6	.
Gelöschte Güter	1 000 t	3 646	3 696	4 692	4 728	.
<b>Luftverkehr</b>						
Flugverkehr der nationalen						
Gesellschaft 10)						
Beförderte Personen <sup>11)</sup>	1 000	104,9	129,4	146,9	191,3	.
Beförderte Fracht <sup>11)12)</sup>	t	1 416	1 908	1 596	1 644	.
Personenkilometer <sup>12)</sup>	Mill.	202,7	213,6	258,0	321,6	442,8
Nettotonnenkilometer <sup>12)</sup>	Mill.	5,8	6,9	7,6	8,1	8,1

1) Einspurige Strecken. - 2) Einschl. Rangierlokomotiven. - 3) Berichtszeitraum: 1. April des angegebenen Jahres bis 31. März des folgenden Jahres. - 4) Einschl. Dienstverkehr. - 5) Stand: 31. März. - 6) 1969 ohne Oststaaten. - 7) Einschl. Taxis. - 8) Nur Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 9) Einschl. Umladungen. - 10) Inlands- und Auslandsverkehr. Ohne die Flugstrecke Lagos - London, die in Verbindung mit der BOAC befliegen wird. - 11) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres. - 12) Einschl. Post- und Übergepäck (ab 1971 ohne Übergepäck).

a) JE 1966. - b) Ohne drei Oststaaten. - c) Januar bis Juli. - d) 1974: 78 Handelsschiffe mit 121 301 BRT. - e) 1974: 5 Tanker mit 2 467 BRT. - f) Einschl. Schiffe in Ballast.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
<b>Internationaler Flugverkehr</b>						
Fluggäste 1)						
Einsteiger	1 000	99,9	75,7	87,8	110,5	120,0
Aussteiger	1 000	101,1	64,0	68,6	78,2	110,0
Fracht						
Versand	t	1 240	1 438	1 491	.	.
Empfang	t	1 725	2 104	4 145	.	.
Frachtverkehr auf ausgew. Flughäfen						
Lagos						
Versand	t	1 086	1 207	1 412	1 095	984 <sup>a)</sup>
Empfang	t	1 572	1 981	3 426	3 988	3 514 <sup>a)</sup>
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen 2)	Mill.	204,5	214,4	271,1	346,2	431,5 <sup>b)</sup>
Fernsprechanschlüsse	JA 1 000	60	76	81	80	87 <sup>b)</sup>
Rundfunkteilnehmer 3)	JE					
Hörfunk	1 000	600 <sup>c)</sup>	1 265	1 275	1 500	1 550 <sup>a)</sup>
Fernsehen	1 000	30	53	75	.	75 <sup>a)</sup>
<b>Fremdenverkehr</b>		1965	1968	1969	1970	1971
Registrierte Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste 4)	1 000	137,1	97,5	87,4	95,7	109,4
Touristen 5)	1 000	21,3	23,4	13,8	13,1	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	21,9	20,4	17,3	20,9	24,5
Luftweg	1 000	101,1	67,1	64,0	67,6	78,2
Seeweg	1 000	14,1	10,0	6,2	7,3	6,7
nach ausgew. Herkunftsländern 6)						
Großbritannien u. Nordirl.	%	20,9	21,6	20,5	26,4	25,4
Vereinigte Staaten	%	10,6	10,7	8,4	.	.
Indien	%	1,8	2,8	2,7	.	.
Bundesrep. Deutschland	%	3,3	2,6	2,5	.	.
Libanon	%	1,5	2,7	2,5	.	.
Niederlande	%	2,3	2,3	2,4	.	.
Italien	%	2,6	2,4	2,2	.	.
Frankreich	%	3,4	2,9	2,1	.	.
Kanada	%	1,2	1,7	1,6	.	.
Schweiz	%	1,1	1,2	1,1	.	.
Deviseneinnahmen	Mill.US-\$	4	3	3	6	8 <sup>e)</sup>
<b>Geld und Kredit</b>		1970	1971	1972	1973	1974

Währung	<u>Naira (N) = 100 Kobo (k)</u> <sup>7)</sup>						
	bis 1972: Nigerianisches Pfund (£, £N) = 20 Shillings (S) = 240 Pence (D)						
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 £N/N	10,2480	10,1324	9,9247	4,2167	4,0480
	JE	US-\$ für 1 £N/N	2,80	3,10	3,10	1,56	1,68
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill.US-\$	196	386	322	497	5 653 <sup>f)</sup>
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 8)	JE	Mill. N	342,3	354,5	385,2	435,9	569,8
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	N	6,1	6,2	6,5	7,3 <sup>g)</sup>	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 9)	JE	Mill. N	289,0	285,3	336,9	430,7	697,7 <sup>h)</sup>
Spar- u. Termineinlagen 9)	JE	Mill. N	336,7	371,8	456,9	582,3	940,0 <sup>h)</sup>
Postspareinlagen	JE	Mill. N	5,0	4,6	4,3	4,6	4,7 <sup>h)</sup>
Bankkredite an Private	JE	Mill. N	478,1	592,9	757,0	853,6	1 021,5 <sup>h)</sup>
Währungsbehörden		Mill. N	127,9	92,4	139,9	103,4	190,0
Geschäftsbanken		Mill. N	350,2	500,5	617,1	750,2	929,5 <sup>i)</sup>
Diskontsatz d. Zentralbank 10)	JE	% p.a.	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5 <sup>i)</sup>

1) Verkehr der nationalen und internationalen Fluggesellschaften. - 2) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 3) Empfangsgenehmigungen. - 4) Einschl. Staatsbürger westafrikanischer Commonwealthländer. - 5) Einschl. Nigerianer, die im Ausland leben (1970: 2 263). - 6) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 7) Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 wurde die Dezimalwährung eingeführt. Die auf pounds, shillings und pence lautenden Geldzeichen bleiben neben den neuen (Naira- und Kobo-) Geldzeichen im Verhältnis 1 £N = 2 N als gesetzliches Zahlungsmittel bis auf weiteres im Umlauf. - 8) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 9) Geschäftsbanken. - 10) Im Verkehr mit Geschäftsbanken.

a) 11 Monate. - b) JA 1973: 97 000 Fernsprechanschlüsse. - c) 1964. - d) 1974: 85 000 Geräte in Gebrauch. - e) 1972: 10 Mill. US-\$. - f) Außerdem Sonderziehungsrechte im Wert von 58 Mill. US-\$. Stand am 31. Jan. 1975: Gold und Devisen 5 835 Mill. US-\$. Sonderziehungsrechte 59 Mill. US-\$. (28. Februar: 60 Mill. US-\$). - g) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - h) Stand November. - i) Satz unverändert am 31. Mai 1975.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Öffentliche Finanzen</b> <sup>1)</sup>						
<b>Haushalt der Zentralregierung</b> <sup>2)3)</sup>						
Einnahmen insgesamt	Mill. ₯	651,6	819,1	1 617,1	1 421,6	1 548,4
Ordentlicher Haushalt	Mill. ₯	435,9	758,1	1 410,9	1 277,9	1 411,4
Entwicklungshaushalt <sup>4)</sup>	Mill. ₯	215,7	61,0	206,2	143,8	137,0
Ausgaben insgesamt	Mill. ₯	837,1	898,1	1 125,6	1 418,3	1 861,9
Ordentlicher Haushalt <sup>5)</sup>	Mill. ₯	662,2	774,1	849,3	996,8	1 129,6
Entwicklungshaushalt	Mill. ₯	174,9	124,0	276,3	421,5	732,3
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. ₯	- 185,6	- 79,1	- 491,5	+ 3,3	- 313,5
<b>Ordentlicher Haushalt</b> <sup>6)</sup>						
Einnahmen	Mill. ₯	435,9	758,1	1 410,9	1 389,9	1 411,4
Direkte Steuern	Mill. ₯	60,5	189,3	662,3	629,6	719,8 <sup>a)</sup>
Zölle u. Verbrauchsteuern	Mill. ₯	277,7	406,0	507,0	486,4	426,6 <sup>b)</sup>
Einkünfte aus der Erdöl- wirtschaft <sup>7)</sup>	Mill. ₯	1,2	72,7	172,0	199,9	208,4
Andere Einnahmen	Mill. ₯	96,5	90,0	69,6	74,0	56,6
Ausgaben	Mill. ₯	.	.	1 009,3	1 290,8	1 411,4
Gesundheitswesen	Mill. ₯	7,9	10,0	15,4	19,5	22,4
Bildungswesen	Mill. ₯	3,6	3,7	5,2	7,0	12,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. ₯	4,7	4,8	5,4	13,0	18,0
Wohnungsbau u. Öffentliche Arbeiten	Mill. ₯	13,5	15,8	16,1	25,1	37,0
Verkehrswesen	Mill. ₯	4,1	4,5	5,3	8,0	11,8
Innere Angelegenheiten	Mill. ₯	6,6	34,4	6,7	11,3	16,7
Polizei	Mill. ₯	20,3		37,0	49,6	52,7
Verteidigung	Mill. ₯	37,4	77,8	247,9	333,2	309,1 <sup>c)</sup>
Schuldendienst	Mill. ₯	53,6	60,7	77,4	222,2 <sup>d)</sup>	120,8 <sup>c)</sup>
Andere Ausgaben	Mill. ₯	.	.	106,3		219,2
Überweisungen an Bundes- länder	Mill. ₯	149,0	230,6	326,6	322,3	309,5
Überweisungen an den Entwicklungshaushalt	Mill. ₯	.	.	160,0	279,6	281,8
Mehreinnahmen	Mill. ₯	.	.	+ 401,6	+ 99,1	-
<b>Entwicklungshaushalt</b> <sup>2)</sup>						
Einnahmen	Mill. ₯	223,8	79,3	446,2	463,3	418,8
Inländische Kredite	Mill. ₯	194,6	45,6	120,1	61,0	60,0
Ausländische Kredite	Mill. ₯	20,6	15,4	86,0	82,8	77,0
Ausländische Kapitalhilfe	Mill. ₯	0,5	0	0,1	-	-
Überweisungen aus dem Ordentlichen Haushalt	Mill. ₯	8,1	18,3	240,0	319,5	281,8
Ausgaben	Mill. ₯	174,9	400,3		421,5	732,3 <sup>e)</sup>
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. ₯	0,7		8,0	11,4	15,9
Bildungswesen	Mill. ₯	3,1		15,0	19,1	48,8
Rohstoffgewinnung	Mill. ₯	17,8		20,3	28,1	38,4
Handel und Industrie	Mill. ₯	.		19,0	22,9	32,0
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. ₯	17,5		91,6	91,7	194,3
Landverkehr	Mill. ₯	.		72,4	63,4	142,9
Polizei	Mill. ₯	.		6,3	11,6	21,1
Verteidigung	Mill. ₯	110,6		75,7	67,2	114,3
Kredite an Bundesländer	Mill. ₯	17,9		87,4	79,9	104,0
Mehreinnahmen(+), -ausgaben(-)	Mill. ₯	+ 48,8	+ 125,1		+ 41,8	- 313,5
Ausgaben der Bundesländer <sup>8)</sup>	Mill. ₯	247,5 <sup>f)</sup>	444,0 <sup>g)</sup>	574,4	804,0	1 008,9 <sup>h)</sup>
<b>Staatsschuld (Zentralregie- rung) <sup>9)</sup></b>						
Innere Verschuldung	Mill. ₯	1 215,4	1 253,4	1 571,8	.	.
Außere Verschuldung	Mill. ₯	1 040,0	1 074,8	1 306,2	1 424,7	1 480,7
	Mill. ₯	175,4	178,6	265,6	.	.

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. - 2) 1973 und 1974 Voranschläge. - 3) Ohne Doppelzählungen. Voranschlag 1975 (in Mill. ₯): Gesamteinnahmen 3 122 (dar. Überweisungen an Bundesländer 1 126), Gesamtausgaben 2 634 (Ordentliche Ausgaben 995, Entwicklungsausgaben 1 639). - 4) Ohne Überweisungen aus dem Ordentlichen Haushalt. - 5) Ohne Überweisungen an den Entwicklungshaushalt. - 6) Einnahmen 1974 sowie Ausgaben 1970, 1971 und 1974 Voranschläge. - 7) Einschl. Zinnbergbau. - 8) Ab 1972 Voranschläge. Einnahmen 1971: 426,1 Mill. ₯ (1970: 262,6 Mill. ₯). - 9) 1972 und 1974: 30. September.

a) Dar. aus dem Erdölsektor 652 Mill. ₯. - b) Dar. Einfuhrzölle 240 Mill. ₯. - c) Dar. Auslandschuld 46 Mill. ₯. - d) Einschl. Schuldendienst (Voranschlag: 121,8 Mill. ₯). - e) Darunter Wasserversorgung: 24 Mill. ₯. Voranschläge 1975 (in Mill. ₯): Bildungswesen 213, Landverkehr 226, Verteidigung 336; für Stadt- und Landplanung sind 200 Mill. ₯, für die Energiewirtschaft 196 Mill. ₯ vorgesehen. - f) Ohne "Central-Eastern". - g) Unvollständig. - h) Dar. für (in Mill. ₯): Bildungswesen 240,2, Gesundheitswesen 113,7, Landwirtschaft 88,9, Öffentliche Arbeiten 122,3.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1971	1972	1973	1974
<b>Preise und Löhne</b>						
<b>Preise</b>						
<b>Exportpreisindex ausgewählter Erzeugnisse</b> D						
Kakao	1970 = 100	95	110	119	.	126 <sup>a)</sup>
Erdnußöl	1970 = 100	89	82	65	74	183 <sup>b)</sup>
Erdnüsse	1970 = 100	84	120	111	110	247 <sup>a)</sup>
Zinn	1970 = 100	91	119	120	156	136 <sup>b)</sup>
Palmöl	1970 = 100	83	94	88	92	.
Gummi	1970 = 100	79	128	91	.	316 <sup>c)</sup>
Baumwolle	1970 = 100	119	86	61	142	.
		103	105	62	125	.
Durchschnittl. vom "Marketing Board" kontrollierte Erzeugerpreise der wichtigsten Produkte		1970	1971	1972		
Sesamsaat	N/t	81	81	81		
Kakao	N/t	295	297	297		
Baumwollsaat	N/t	108	108	122		
Erdnüsse	N/t	63	67	75		
Palmkerne	N/t	57	61	61		
Palmöl	N/t	81	89	89		
Sojabohnen	N/t	37	37	37		
Preisindex für die Lebenshaltung in Lagos 3)		1969	1971	1972	1973 <sup>1)</sup>	1974 <sup>2)</sup>
Ernährung	D	88	114	117	121	140
Bekleidung		81	126	128	125	150
Heizung und Beleuchtung		92	107	111	135	.
Miete 4)		88	97	99	87	.
		97	103	106	108	.
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgew. Waren in Lagos 5)		1969	1970	1971	1972	1973
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	kg	6,7	8,4 <sup>d)</sup>	8,1	80	101
Schweinekotelett	kg	8,1	8,3 <sup>d)</sup>	8,3	83	.
Schinken, gekocht, in Scheiben, ohne Knochen	kg	7,9	7,9 <sup>d)</sup>	7,9	77	.
Fisch, frisch	kg	.	6,10 <sup>d)</sup>	7,9	77	49
Hühnereier, frisch	St	0,6	0,4	0,6	5	5
Butter	kg	17,3	14,8	14,11	148	247
Käse, vollfett	kg	16,10	16,10	16,10	169	221
Erdnußöl	l	5,7	5,7	.	.	63
Weizenmehl	kg	1,9	1,9	1,9	.	.
Reis, ganzkörnig, poliert	kg	4,5	2,11	3,1	31	33
Kartoffeln	kg	3,4	2,11	2,11	30	.
Bohnen, trocken	kg	.	.	3,3	32	33
Zwiebeln	kg	2,5	2,1	1,3	13	31
Apfelsinen	kg	1,2	1,2	1,2	11	30
Zucker, weiß, granuliert	kg	1,8	1,8	2,10	.	.
Kochsalz	kg	1,0	1,4	1,0	.	20
Kakao, ungesüßt	kg	13,9	13,9	13,9	138	.
Kaffee, rein, geröstet	kg	22,1	22,1	22,1	221	.
Tee	kg	30,10	30,10	30,10	309	337
Flaschenbier	l	3,0	6,0	.	.	79
Zigaretten	20 St	1,7	1,7	1,7 <sup>d)</sup>	16	18
Brennholz	dt	.	9,6	10,1 <sup>d)</sup>	.	198

1) D aus 10 Monaten (Januar bis September und Dezember). - 2) D Januar bis August. - 3) Für Verbraucher der unteren Einkommensgruppen. - 4) Einschl. Instandhaltungskosten. - 5) Oktober. 1973: Bundesland Lagos.

a) D 2. Vj. - b) D 3. Vj. - c) D 1. Vj. - d) September.

Gegenstand der Nachweisung	1969	1970	1971	1972	1973
	D			K	
<b>Löhne</b>					
Durchschnittl. Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgew. Wirtschaftszweigen und Berufen in Lagos 1)2)					
Energiewirtschaft					
Elektroinstallateur im Außendienst	18,0	18,0	20,0	16,5	16,5
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	13,5	13,5	15,0	.	11,0
Verarbeitendes Gewerbe					
Nahrungsmittelindustrie					
Bäcker	12,0	12,0	12,0	10,0	10,0
Bekleidungsindustrie 3)					
Maschinennäher m/w	19,0	19,0	19,0	10,0	16,0
Möbelindustrie					
Tischler	14,8	14,8	15,0	12,0	12,0
Polierer	14,8	14,8	15,0	12,0	.
Druckgewerbe					
Handsetzer	21,5	21,5	22,0	18,5	19,0
Drucker	21,5	21,5	22,0	18,5	.
Maschinenbuchbinder m/w	20,5	20,5	21,0	17,5	18,0
Fahrzeugbau 4)					
Mechaniker	16,0	16,0	20,0	16,5	17,0
Baugewerbe					
Ziegelmaurer, Zimmermann, Rohrleger und -installateur, Elektroinstallateur	14,8	14,8	20,0	16,5	16,5
Hilfsarbeiter	12,5	12,1	15,0	12,0	12,0
Verkehr					
Eisenbahnen					
Be- und Entlader	11,5	11,5	12,0	.	13,0
Streckenarbeiter	13,5	13,5	20,0	.	13,0
Omnibusverkehr					
Fahrer	.	.	30,0	.	34,0
Schaffner	.	.	15,0	.	13,0
Güterbeförderung im Straßenverkehr					
Lastkraftwagenfahrer 5)	20,0	20,0	.	.	13,0
	1969	1970	1971	1972	1973
	£N			M	
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgew. Wirtschaftszweigen u. Berufen in Lagos 1)6)					
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer m/w	12,50	12,50	15,83	31,00	36
Lebensmittelgroßhandel					
Lagerverwalter m	15,00	15,00	18,00	36,00	39
Stenotypist w	16,00	27,50	27,83 <sup>a)</sup>	30,00 <sup>b)</sup>	36 <sup>b)</sup> - 55 <sup>c)</sup>
				55,00 <sup>c)</sup>	
Bankgewerbe					
Kassierer m	30,00	30,00	31,03	62,61	75
Maschinenbuchhalter m/w	30,00	30,00	31,03	62,61	63
<b>Sozialprodukt 7)</b>	Einheit	1970	1971	1972	1973
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen					
in jeweiligen Preisen	Mill. M	5 696	7 177	7 682	8 900
je Einwohner	M	103	126	131	148
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 26,0	+ 7,0	+ 15,9
je Einwohner	%	.	+ 22,8	+ 4,2	+ 12,8

1) Oktober. 1973: Bundesland Lagos. - 2) 1971 und 1972: vorherrschende Stundenlohnsätze. - 3) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 5) Lkw unter 2 t. - 6) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1973 im Lebensmitteleinzelhandel 44 h, im Lebensmittelgroßhandel 44 h für den Lagerverwalter und 40 h für die Stenographin und Maschinenschreiberin, im Bankgewerbe 42 h. - 7) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April.

a) Stenographin; Maschinenschreiberin: 15,00 £N. - b) Maschinenschreiberin. - c) Stenographin.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	
Verwendung						
Privater Verbrauch <sup>1)</sup>	Mill. ₧	.	5 241	5 119	5 551	
Staatsverbrauch	Mill. ₧	.	596	841	932	
Anlageinvestitionen	Mill. ₧	.	1 235	1 480	1 746	
Vorratsveränderung <sup>1)</sup>	Mill. ₧	.	.	.	.	
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ₧	.	1 432	1 522	2 304	
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ₧	.	1 328	1 280	1 632	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. ₧	5 696	7 177	7 682	8 900	
		1969	1970	1971	1972	1973
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) <sup>2)</sup>	Mill. SZR <sup>3)</sup>	+ 233	+ 242	+ 400	+ 669	+ 1 270
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 578	- 673	- 807	- 957	- 1 205
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 36	- 44	- 34	- 35	- 40
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 542	- 629	- 773	- 922	- 1 165
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	+ 29	+ 63	+ 2	- 20	- 46
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 316	- 368	- 405	- 308	+ 19
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapital-export: +)	Mill. SZR	- 167	- 202	- 309	- 338	- 245
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapital-export: +)	Mill. SZR	- 76	- 129	- 120	- 109	+ 93
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 16	+ 64	+ 108	+ 135	+ 112
Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 227	- 267	- 321	- 312	- 40
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 89	- 101	- 84	+ 4	+ 59

1) Die Vorratsveränderung ist in der Pos. "Privater Verbrauch" enthalten. - 2) Einfuhren cif-Werte. - 3) 1969 bis 1972: 1 SZR = ₧ 0,714286 bzw. 1 ₧ = 1,40 SZR; 1973: 1 SZR = ₧ 0,782779 bzw. 1 ₧ = 1,2775 SZR.

## Entwicklungsplanung

Der erste Nationale Entwicklungsplan umfaßte den Zeitraum 1962 bis 1968, er konnte jedoch wegen des Bürgerkrieges nur zum Teil durchgeführt werden. Vorgesehen waren Investitionen des Bundes und der damaligen drei Landesregierungen von 675,7 Mill. ₧N. Der zweite Entwicklungsplan für den Zeitraum 1970 bis 1974 wurde im November 1970 veröffentlicht. Er stellte den ersten Abschnitt einer bis 1980 reichenden Planung dar. Hauptziele waren die Beseitigung der Kriegsschäden und die wirtschaftliche Integration des Landes. Vorrangig sollte die Landwirtschaft gefördert werden (Modernisierung und Mechanisierung der Produktion); aber auch dem Ausbau des Transport-

wesens wurde große Bedeutung beigemessen (Ausbau der Häfen und des Fernstraßennetzes). Zur Förderung der industriellen Entwicklung wurden durch das im Mai 1971 in Kraft getretene "Industrial Development Decree 1971" die Bestimmungen über Einkommensteuerbefreiungen verbessert. Angestrebt wurde eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 5% jährlich, ferner die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte. Die Gesamtinvestitionen sollten 1841,2 Mill. ₧N betragen, von denen 1025,4 Mill. ₧N auf die öffentliche Hand entfallen und 815,8 Mill. ₧N von der Privatwirtschaft bereitgestellt werden sollen.

Die Ziele des zweiten Entwicklungsplanes konnten aufgrund der stark angestiegenen Erdöl-einkünfte weitgehend erreicht werden. Außerdem hat die nigerianische Bundesregierung weit früher als erwartet ihren Entschuldungsprozeß abschließen können. Etwa 80 % aller Deviseneinnahmen stammen nunmehr aus dem Erdölsektor.

Am 1. April 1975 trat der dritte Entwicklungsplan 1975 bis 1980 in Kraft. Die Gesamtinvestitionen sollen rd. 30 Mrd. Naira (N) betragen, die zu zwei Dritteln durch die öffentliche Hand aufgebracht werden sollen. Den Bundesländern wurden für die Entwicklungsfinanzierung neben ihrem gesetzlichen

Anteil am Bundesfonds und eigenen Steuereinnahmen auch Kredite und Subventionen von der Bundesregierung zugesichert. Für die weitere Industrialisierung sind 6 Mrd. N veranschlagt; wichtigste Vorhaben sind drei Erdölraffinerien und zwei Anlagen zur Verflüssigung von Erdgas. Die Agrarinvestitionen sollen auf 1,4 Mrd. N gesteigert werden (Verbesserung des Anbaus, Infrastrukturmaßnahmen). Für die regionale Entwicklung (u. a. Wohnungsbau, Wasserversorgung) sind 3,2 Mrd. N vorgesehen. Die Aufwendungen für das Erziehungs- und Grundschulwesen, rd. 2 Mrd. N, werden zum größten Teil der Verbesserung der Grundschulerziehung zugute kommen. Das Bruttoinlandsprodukt soll bis 1980 von gegenwärtig rund 14 Mrd. N auf 24,1 Mrd. N anwachsen.

## Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1973		<u>Mill. DM</u> 460,5
1. Öffentliche Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 337,1
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		142,8
b) Kredite		194,3
dar.:		
Öffentliche Entwicklungshilfe <sup>1)</sup> insgesamt 1950 bis 1973		<u>Mill. DM</u> 306,7
a) Technische Hilfe i.w.S.		66,8
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)		76,0
c) Kapitalhilfe		163,9
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 123,4
a) Kredite und Direktinvestitionen		43,6
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		79,8
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup> insgesamt 1960 bis 1972		<u>Mill. US-\$</u> 755,33
darunter:		
Vereinigte Staaten		<u>Mill. US-\$</u> 336,47
Großbritannien und Nordirland		201,83
Bundesrepublik Deutschland		79,57
Kanada		46,34
Niederlande		24,23
Italien		23,00
Japan		13,14
Norwegen		9,85

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen  
insgesamt 1960 bis 1972

Mill. US-\$

318,19

darunter:

	<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank	233,40
UN	59,86
International Development Association	19,24
World Food Programme	15,44
Afrikanische Entwicklungsbank	- 13,62 <sup>a)</sup>

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe  
der Bundesrepublik Deutschland

10 Landkrankenhäuser in Nordnigeria;  
Wasserversorgung Jos;  
Eko-Brücke Lagos (3. Phase);  
Stromverteilung Kainschi-Damm;  
Ausbau des Telex-Netzes;  
Imo-Brücke bei Port Harcourt;  
Entsendung von Fernmeldesachverständigen;  
Webervogelbekämpfung;  
Vier Veterinäre für die Überwachung nigerianischer  
Schlachthöfe;  
Aufbau eines Kommunikationssystems;  
Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung und  
-verwertung in Mokwa;  
Kraftfahrzeugreparaturwerkstatt in Calabar;  
Handwerkerschule Enugu;  
Radiographieschule in Lagos;  
Tsetsefliegenbekämpfung in Kaduna;  
Hochspannungslabor an der Universität Lagos.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Quellenhinweis <sup>\*)</sup>

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Federal Office of Statistics, Lagos	Annual Abstract of Statistics 1969
	Digest of Statistics 1973
	Programme of Censuses and Surveys 1970-75
	Nigeria Trade Summary
Federal Ministry of Information, Lagos	Second National Development Plan 1970-74. Programme of Post-War Reconstruction and Development, 1970
The Daily Times of Nigeria Ltd., Lagos	Nigeria Year Book, 1967

<sup>\*)</sup> Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.



# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

## INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A4

Preis DM 6,—, Jahresbezugspreis DM 64,—

## LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A4

Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Ägypten 1974	10,—	Jordanien 1969	9,—	Gemeinschaft 1971	11,—
Äthiopien 1972	11,—	Jugoslawien 1974	11,—	Pakistan 1974	9,—
Algerien 1975	10,—	Kamerun 1968	7,—	Panama 1966	7,—
Argentinien 1968	11,—	Kenia 1969	9,—	Polen 1973	11,—
Birma 1972	9,—	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,—	Rumänien 1974	10,—
Bulgarien 1972	9,—	Korea, Süd- 1969	9,—	Thailand 1967	7,—
Burundi 1967	4,—	Länder im Rat für		Togo 1969	7,—
Ceylon 1972	9,—	Gegenseitige Wirt-		Tschad 1964	5,—
China (Taiwan) 1970	9,—	schaftshilfe 1970	11,—	Tunesien 1970	11,—
Dominikan. Republik 1965	4,—	Liberia 1973	9,—	Türkei 1972	11,—
Elfenbeinküste 1969	11,—	Madagaskar 1973	9,—	Ungarn 1972	9,—
El Salvador 1965	6,—	Malawi 1967	8,—		
Ghana 1972	9,—	Malaysia 1969	11,—		
Guinea 1967	5,—	Mali 1966	5,—		
Haiti 1965	5,—	Marokko 1969	9,—		
Indien 1971	11,—	Nicaragua 1966	5,—		
Indonesien 1974	10,—	Nigeria 1967	7,—		
Irak 1967	6,—	Ostafrikanische			

## LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,—

Ab Jahrgang 1971 DM 2,—, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,— Ab Jahrgang 1974 DM 3,—, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,—

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äquatorialguinea 1972	Gabun 1973	(Botsuana- 1975	Ruanda 1974
Äthiopien 1973	Ghana 1974	Swasiland) 1975	Rumänien 1972
Afghanistan 1974	Griechenland 1975	Libanon 1975	Sambia 1974
Albanien 1974	Großbritannien 1975	Liberia 1975	Senegal 1974
Algerien 1974	und Nordirland 1973	Libyen 1974	Somalia 1974
Angola 1975	Guinea 1975	Liechtenstein 1975	Sowjetunion 1974
Argentinien 1974	Guyana 1973	Luxemburg 1971	Spanien 1975
Bahamas 1974	Haiti 1972	Madagaskar 1974	Sri Lanka
Bahrain, Katar 1972	Honduras 1972	Malawi 1973	(Ceylon) 1973
Barbados 1973	Indien 1974	Mali 1971	Sudan 1974
Belgien 1971	Irak 1975	Malta 1972	Südafrika 1974
Birma 1975	Iran 1975	Mauretanien 1971	Swasiland
Bolivien 1974	Irland 1972	Mauritius 1971	(Botsuana- 1975
Botsuana	Island 1971	Mexiko 1973	Lesotho) 1975
(Lesotho- 1975	Israel 1974	Mongolei 1974	Syrien 1975
Swasiland) 1975	Jamaika 1973	Mosambik 1975	Tansania 1974
Brasilien 1974	Japan 1974	Nepal 1973	Thailand 1975
Bulgarien 1973	Jemen Arab.Rep.u. 1973	Neuseeland 1975	Togo 1973
Burundi 1974	Dem.Volksrep. 1973	Niederlande 1974	Trinidad und
Chile 1974	Kamerun 1974	Niger 1973	Tobago 1970
China (Taiwan) 1974	Kanada 1974	Nigeria 1975	Tschad 1974
China, Volksrep. 1973	Khmer-Republik 1974	Norwegen 1974	Türkei 1974
Costa Rica 1974	(Kambodscha) 1974	Obervolta 1975	Tunesien 1974
Dänemark 1974	Kolumbien 1974	Oman 1974	Uganda 1974
Dahome 1974	Kongo, Volksrep. 1974	Österreich 1975	Ungarn 1973
Ecuador 1974	Korea, Nord- 1971	Panama 1973	Uruguay 1975
Elfenbeinküste 1975	Korea, Süd- 1973	Paraguay 1975	Venezuela 1975
El Salvador 1973	Kuba 1975	Peru 1974	Vietnam, Nord- 1973
Fidschi 1972	Kuwait 1974	Philippinen 1974	Vietnam, Süd-
Finnland 1975	Laos 1971	Polen 1974	Zaire (Dem. Rep.
Frankreich 1973	Lesotho	Portugal 1975	Kongo) 1974
			Zentralafrik.
			Republik) 1974
			Zypern 1971

Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120.